



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

26. Jahrgang - Dezember 2005

Versand im Postabonnement: 70% DG Bozen
Tassa pagata - tasse percute



INHALT

Die Gemeinderatssitzung vom 8. November 3	
Abfallentsorgung - Mitteilungen	5
Vom Gemeindeausschuss	6
Die Gemeindeimmobiliensteuer ICI.....	8
Feinstaub - Verkehrsbeschränkungen.....	9
Geburten, Trauungen und Todesfälle.....	10
Wir gratulieren	10
Bürgermeister in Brüssel	11
Silberjubiläum der Lorenzner Pfarrorgel...	12
Im Gespräch	14
Der neue Ausschuss der Kaufleute	15
Pfarrgemeinderat St. Lorenzen	16
Temperaturen und Niederschläge	18
Vom Bauamt.....	18
Kirchtag in St. Martin gut gelungen	19
Feier der Lorenzner 40-jährigen	20
50 gesunde Lebensjahre.....	20
Jahresausklang der Musikkapelle	22
Zum Fest der Kirchenmusik.....	23
Skibusdienst in St. Lorenzen	24
Der Kindergarten von St. Lorenzen	25
Feuerwehrjugend, ein lehrreiches Jahr	26
Inso-Haus	28
Freude schenken.....	29
Slowenien kennen lernen.....	30
Hohe Auszeichnung.....	32
Martinsumzug der Grundschüler.....	32
Skiclub beginnt Wintersaison	33
Judo Nachwuchs im Dauereinsatz	34
III. Amateurliga Kreis „C“	35
Tanzsport - Weltmeisterschaft	36
Rodler sind bereit	36
Winterprogramm der Sportschützen.....	37
Aus der Geschichte.....	37
Veranstaltungen	39
Kleinanzeiger.....	40
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel.....	40

Verehrte Leser!

Seit Monatsbeginn gelten für ältere Fahrzeuge bestimmte Verkehrsbeschränkungen. Galten diese in früheren Jahren nur für das Kerngebiet der nahen Stadt Bruneck, so wurden die Einschränkungen heuer auch auf St. Lorenzen ausgedehnt. Betroffen ist allerdings nur die Straße durch den Markt, also eine Strecke von weniger als einem Kilometer.

Was bringt das? Die Frage darf gestellt werden. Sicher werden sich die dafür Verantwortlichen dabei ihre Gedanken gemacht haben. Eines ist aber sicher: Ohne Maßnahmen wird man das Problem der Autoabgase und des Feinstaubes nicht in den Griff bekommen. Jeder muss seinen Teil dazu beitragen.

Man spricht von neuer Technik, Partikelfilter, Gasantrieb und Motoren der Klasse Euro 4, die kaum Schadstoffe verursachen. Daneben gibt es aber noch die alten Dreckschleudern und diesen soll es an den Kragen gehen. Etwas scheint dabei dem Laien nicht einzuleuchten. Warum sind die Hauptverkehrsadern von den Maßnahmen ausgenommen? Gerade im verkehrsgeplagten Stefansdorf könnte man diese Frage stellen. Im Gegensatz zum Markt verläuft durch Stefansdorf eine solche Hauptverkehrsader. Feinstaub hin oder Dreckschleuder her, durch Stefansdorf nach Reischach kann jeder ohne Einschränkungen fahren.

Die Bote Redaktion

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weisteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Jänner-Ausgabe ist der 20.12.2005.

Das Titelbild entstand im Lokal des Krippenvereins in Montal am 24. November dieses Jahres



Die Gemeinderatssitzung vom 8. November

Mit der dritten Haushaltsänderung, Beschlussanträgen, einem Aufschlussbegehren und einer Reihe von mündlichen Anfragen befasste sich der Gemeinderat bei der Sitzung am 8. November. 19 Räte – es fehlte Frau Herta Ploner – nahmen an der Sitzung teil. Auch viele Zuhörer sind wiederum in den Seminarraum der Grundschule gekommen.

Zivilschutzkomitee- Änderung der Zusammensetzung

Stimmeneinhellig sprach sich der Gemeinderat dafür aus, dass der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr von St. Lorenzen, Andreas Wanker, anstelle von Peter Kosta, dem Kommandanten der Feuerwehr Montal, zum effektiven Mitglied des Zivilschutzkomitees berufen wird. Peter Kosta wurde zum Ersatzmitglied ernannt.

Einhebung und Feststellung der Werbesteuer und Plakatierungsgebühr

Die Gemeinde St. Lorenzen hatte die Firma GEAP aus Padua beauftragt, im Zeitraum 2004-2005 die Einhebung und Kontrolle der Werbesteuer und der Plakatierungsgebühr vorzunehmen. Die Firma hat der Gemeinde angeboten, den Dienst für die Jahre 2006 und 2007 zu günstigeren Bedingungen als bisher auszuführen. Der Gemeinderat hat deshalb einstimmig die Verlängerung des Vertrages genehmigt.

Dritte Änderung des Haushaltsvoranschlags für 2005

Die Haushaltsänderung machte Mehreinnahmen im Ausmaß von 161.430,00 Euro und entsprechende Erfordernisse auf der Ausgabenseite notwendig. Die Mehreinnahmen stammen größtenteils aus Zuweisungen im Rahmen des Nachtragshaushaltes des Landes. Die wichtigsten Änderungen können der nebenstehenden Tabelle entnommen werden. Nach kurzer

Diskussion über einzelne Bilanzposten stimmten alle anwesenden Gemeinderäte für die Haushaltsänderung.

Zeitweise Sperrung der HL.-Kreuz-Straße

Gemeinderat Alois Pallua erläuterte den von der Bürgerliste eingebrachten Beschlussantrag, der darauf abzielt, die HL.-Kreuz-Straße zwischen Schulhaus und Peintner Brücke an den Schultagen vor Unterrichtsbeginn von 7.35 bis 7.50 Uhr und nach Unterrichtsende von 12.30 bis 12.45 Uhr für den Verkehr zu sperren. Diese Maßnahme sei erforderlich, um die Sicherheit der Grundschüler und der Kindergartenkinder aufgrund des vermehrten Verkehrsaufkommens wegen der Baustelle am Kirchplatz zu gewährleisten.

Bürgermeister Helmut Gräber erklärte, dass von der Stadtpolizei die Situation auf dem Kirchplatz als nicht gefährlich eingestuft



Der Vertrag für die Einhebung der Werbesteuer und Plakatierungsgebühr mit der Firma GEAP wurde verlängert

wurde. Auch Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer konnte keine besondere Gefahr erkennen, die eine Sperrung der Straße notwendig machen würde. Andere Gemeinderäte (Dr. Oberhollenzer, Hellweger, Gasser) äußerten sich sehr wohl um die Sicherheit der Kinder besorgt und erklärten den Beschlussantrag zu unterstützen. Der Beschlussantrag wurde mit 13 Ja-Stimmen, zwei Gegenstimmen (Josef Huber, Regele) und vier

Abänderung des Haushaltvoranschlags 2005

Die wichtigsten Änderungen auf der Einnahmenseite..... Betrag	
Erhöhung des Landesbeitrages für laufende Ausgaben	Euro 17.600,00
Rückvergütung von Versicherung für den Schaden bei der Fußgängerbrücke bei der Bahnunterführung	Euro 10.000,00
Rückvergütung der Selgas AG für Asphaltierungsarbeiten der Gemeinde auf Straßen mit verlegten Gasleitungen.....	Euro 23.800,00
Die wichtigsten Änderungen auf der Ausgabenseite..... Betrag	
Ankauf von Aktienbeteiligungen an der Landesenergiegesellschaft (SEL AG)	Euro 267.330,00
Reduzierung von Haushaltsansätzen und Einsparungen bei verschiedenen Investitionsvorhaben	Euro 170.000,00

Enthaltungen (Bgm. Gräber, Auserdorfer, Dr. Kassiel, Kolhaupt) angenommen.

Erstellung eines Entwicklungs- und Verkehrskonzeptes

Der Fraktionssprecher der SVP, Dr. Werner Oberhollenzer, stellte den von ihm vorbereiteten Beschlussantrag vor. Dieser sieht die Einsetzung einer Arbeitsgruppe vor, mit der Aufgabe, alle für die Dorfentwicklung relevanten Erfordernisse zu sammeln. Die gesammelten Schwerpunkte sollen einer oder zwei professionellen Projektgruppe/n weitergeleitet werden. Von der Projektgruppe soll innerhalb eines Jahres ein Konzept für die Entwicklung und den Verkehr in St. Lorenzen ausgearbeitet werden, welches dann dem Gemeinderat zur Besprechung und Entscheidung über die weitere Vorgangsweise vorgelegt wird.

Der Sprecher der Bürgerliste, Alois Pallua, stand dem Vorschlag grundsätzlich positiv gegenüber. Er wollte aber, dass die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe, vor allem die Vertretung der beiden Ratsfraktionen im Verhältnis zu den Sitzen im Gemeinderat, in den Beschlussantrag aufgenommen werde. Aufgrund der Zusage von Seiten der SVP-Räte, die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe bis zur nächsten Gemeinderatssitzung gemeinsam abzusprechen, wurde der Beschlussantrag einstimmig angenommen.

Erhaltung der Parkplätze im Ortszentrum

Mit dem Aufschlussbegehren wollten die Gemeinderäte Michaela Prens Berger, Dr. Werner Oberhollenzer, Heidrun Hellweger, Anna Lahner Gasser und Josef Huber in Erfahrung bringen, ob der Parkplatz hinter der Volksbank nicht zumindest teilweise bestehen bleiben kann und wie viele Parkplätze auf dem Kirchplatz vorgesehen sind. Bürgermeister Gräber

verlas sein Antwortschreiben, in welchem er unmissverständlich klarstellte, dass die Gemeinde niemals auf die eigene Baukubatur in der Wiedergewinnungszone verzichten könne. Die Gemeinde werde die Wirtschaftstreibenden in St. Lorenzen jedoch nicht vergessen. In Absprachen mit den Besitzern und den Betrieben sei man dabei, einige Kurzparkplätze hinter der Volksbank zu erhalten und auch an der Südseite des neuen Rathauses werden einige Parkplätze entstehen.

Allfälliges

Auf die Anfrage von Gemeinderätin Dr. Margareth Huber nach dem Stand der Verlegung des Handymastens beim ehemaligen Pulverturm antworteten der Bürgermeister und der Gemeinsekretär Dr. Georg Weissteiner, dass der Landesplan für Kommunikationsinfrastrukturen, in welchem der neue Standort auf dem Sonnenburger Kopf vorgesehen ist, vor kurzem von der Landesregierung endgültig genehmigt worden ist. Die Gemeinde, so Bgm. Gräber, habe mit dem Ankauf des Grundes, auf welchem der neue Masten errichtet werden soll, sowie mit der Bauleitplanänderung alle Vorbereitungen ergriffen, dass die Verlegung erfolgen könne. Nun müsse vom Land auf die Mobilfunkan-

bieter der notwendige Druck ausgeübt werden.

Der Bürgermeister versicherte auf eine Anfrage von Gemeinderat Gerd Heiter hin, dass nach Abschluss der Bauarbeiten für das Rathaus auch der Bürgerliste ein Informationsschaukasten zur Verfügung gestellt werden wird.

Gemeinderat Franz Frenner beantragte, dass sich die Gemeinde für einen sichereren Übergang über die Staatsstraße bei der Holzbrücke im Bereich Einfahrt ins Gaidertal einsetzen sollte.

Gemeinderätin Anni Gasser regte an, bei der Apotheke sollte eine übersichtlichere Ausfahrt geschaffen werden.

Gemeinderat Josef Huber forderte den Bürgermeister auf, sich des Problems der Staubbentwicklung in der Gewerbezone Aue anzunehmen.

Gemeinderat Alois Pallua schlug vor, den Gemeinderat öfters einzuberufen, wobei auch nur Informationen über die Tätigkeit der Gemeinde gegeben und Diskussionen über verschiedene Probleme geführt werden könnten. Bürgermeister Gräber lud die Gemeinderäte ein, ihn im Büro aufzusuchen, dann könne er alle gewünschten Informationen weitergeben.

Gemeinderat Dr. Werner Tasser erkundigte sich, ob man bei den Aushubarbeiten für den Bau des Rathauses auf neue archäologische

Nächste Sitzung des Gemeinderates am 13. Dezember

Für Dienstag, den 13. Dezember 2005 mit Beginn um 19.30 Uhr ist der Gemeinderat zur nächsten Sitzung einberufen. Die Sitzung wird wie üblich im Seminarraum in der Grundschule stattfinden.

Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung sind die Genehmigung des Haushaltsvoranschlages und des Arbeitsprogrammes für das Jahr 2006 sowie verschiedene Abänderungen des Gemeindebauleitplanes.

Funde gestoßen sei. Vizebürgermeister Ausserdorfer versicherte, dass die Arbeiten unter Aufsicht des Denkmalamtes durchgeführt und alle Funde dokumentiert worden seien.

Abschließend berichtete Vizebgm. und Umweltreferent Peter Ausserdorfer über die Verhandlungen mit der Gemeinde Bruneck über die Nutzung des Recyclinghofes durch die Lorenzner Bürger. Bisher beteiligte sich die Gemeinde St. Lorenzen an den Führungsspesen mit 10.000,00 Euro im Jahr. Die Gemeinde Bruneck habe nun eine höhere Beteiligung von Seiten der Gemeinde St. Lorenzen verlangt, da einerseits die Kosten und andererseits die von Lorenzner Bürgern abgelieferte Müllmenge gestiegen seien. Die Gemeinde St. Lorenzen werde sich in Zukunft im Ausmaß von 20.000,00 bis 25.000,00 Euro im Jahr am Brunecker Recyclinghof beteiligen müssen. Durch die Streichung einer Sperrmüllsammmlung ließe sich die Erhöhung in Grenzen halten. Gemeinderat Dr. Kassiell bestritt, dass aus der Gemeinde St. Lorenzen beim Recyclinghof in Bruneck eine große Menge an Abfall angeliefert werde, warnte vor einer zu nachgiebigen Haltung und sprach sich für die Beibehaltung der Vereinbarung in der bisherigen Form aus.

Ausserdorfer kündigte weiters an, dass die Kartonagensammmlung vom Parkplatz gegenüber der Markthalle in den Bauhof verlegt, und dass eine Plastik- und Altölsammmlung organisiert werde.

bg

Fundamt

Mehrere Fahrräder wurden gefunden. Auskünfte erteilt das Fundamt der Gemeinde.

Anton Monthaler
Fundamt

Abfallentsorgung - Mitteilungen

Abfall-Sammeldienste am 8. Dezember

Fällt der Donnerstag, an dem der Restmüll und die Bioabfälle gesammelt werden, auf einen Feiertag, so wird die Sammlung in der Regel am nächstfolgenden Werktag vorgenommen.

Dies trifft auf den 8. Dezember zu. Demnach wird der Restmüll-Sammeldienst und die Sammlung der Bioabfälle am **Freitag, den 9. Dezember** erfolgen

Keine Visitenkarte!

So sieht es oft am Parkplatz bei der Markthalle aus. Wäre es nicht sinnvoller diese Sammelstelle für Kartonagen, Restmüll und Wertstoffe zu entfernen?



Überfüllte Müllcontainer - fehlende Plomben!

In letzter Zeit haben sich die Reklamationen gehäuft, dass Müllcontainer überfüllt zur wöchentlichen Entleerung gebracht wurden. Dazu wird auf die einschlägige Gemeindeordnung zur Restmüllsammmlung verwiesen, gemäß welcher ausschließlich die von der Gemeinde verteilten Müllsäcke und Container, an denen die von der Gemeinde verteilten Müllplomben angebracht sind, verwendet werden dürfen.

Die Container (zu 1.100 Litern) sind so zu füllen, dass der Deckel geschlossen werden kann. Nur dadurch ist eine ordnungsgemäße Berechnung der Abfallgebühr und eine Gleichbehandlung der Bürger gewährleis-

tet. In jenen Fällen, in denen ein Container für die Entsorgung des wöchentlich anfallenden Abfalls nicht reicht, müssen entweder ein zweiter Container verwendet oder die restliche Abfallmenge mittels der von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Abfallsäcke entsorgt werden.

Die betroffenen Bürger sind nochmals aufgefordert, sich an die allgemein gültigen Regeln zu halten. Das Personal des Entsorgungsdienstes ist angewiesen, überfüllte Container und Container ohne Plomben nicht mehr zu entleeren.

Der Gemeindeferent
Peter Ausserdorfer

Vom Gemeindeausschuss

Für den Ausbau einer Hofzufahrt in Onach und für die Erweiterung des Parkplatzes bei der Markthalle wurden die Endabrechnungen genehmigt. Dem Verein INSO-Haus wurde ein Beitrag für die Deckung von Personalkosten ausgezahlt. Neben weiteren Beauftragungen und Ankäufen wurden die Grundregelungen, die sich durch den Bau des Gehsteiges nach Stefansdorf ergeben haben, durchgeführt und genehmigt.

Zufahrt zum Hof Ringgeln in Onach – Genehmigung der Endabrechnung

Im Herbst dieses Jahres wurde die Hofzufahrt Ringgeln in Onach ausgebaut. Die Arbeiten wurden von der Firma Walch OHG aus Kiens ausgeführt und vom Bauleiter Geom. Werner Gaisler aus Sand in Taufers abgerechnet.

Der Gemeindeausschuss hat die Endabrechnung in Höhe von 7.950,26 Euro genehmigt und zur Zahlung angewiesen. Die Abrechnungsunterlagen wurden dem Landesamt für Bergwirtschaft weitergeleitet mit dem Antrag um Auszahlung des zugesprochenen Beitrages in Höhe von 80 % der anerkannten Ausgaben.

Erweiterung des Parkplatzes gegenüber der Markthalle – Endabrechnung

Die im Frühjahr dieses Jahres begonnenen Arbeiten zur Erweiterung des Parkplatzes am Osteingang von St. Lorenzen konnten termingerecht im Herbst abgeschlossen werden. Die Arbeiten wurden von der Firma Walch OHG aus Kiens ausgeführt. Projektant und Bauleiter war Dr. Ing. Mark Winkler aus St. Lorenzen.

Der Gemeindeausschuss hat nun die von Ing. Winkler ausgearbeitete Endabrechnung in Höhe von 128.152,94 Euro genehmigt und den der Übernehmerfirma noch zustehenden Restbetrag von 65.811,00 Euro ausbezahlt.

Beitrag an den Verein INSO-Haus für die Deckung von Personalausgaben

Die Ausgaben für die pädagogischen Fachkräfte im INSO-Haus werden je zur Hälfte von Landesbeiträgen und von Beiträgen der Gemeinde gedeckt. Die Gemeindeverwaltung hat ihrerseits im Frühjahr dieses Jahres dem Verein INSO-Haus einen Betrag von 20.000,00 Euro für die Personalausgaben vorgestreckt. Aufgrund der Abrechnung der Personalspesen für das Jahr 2005 wurde dem Verein nun seitens der Gemeinde eine weitere Beitragszahlung von 13.450,00 Euro gewährt.

Reinigungsdienst im Rathaus

Ende Jänner 2006 läuft der Vertrag mit der Firma CSS, Bozen (mit Niederlassung in Bruneck) für die Reinigung des Rathauses aus. Die Gemeindeverwaltung hat die Weiterführung dieser Dienstleistung ausgeschrieben und 6 Unternehmen zur Abgabe von Angeboten eingeladen.

Von den eingegangenen Angeboten war jenes der Firma Kronservice GmbH aus Terenten das günstigste. Das genannte Unternehmen wird somit mit dem Reinigungsdienst im heutigen Rathaus beauftragt. Die monatliche Ausgabe beläuft sich auf 1.162,50 Euro.

Ankauf eines Containers für Plastikbehälter

In Kürze werden beim Gemeindebauhof auch wiederverwertbare Plastikabfälle gesammelt. Der Sammeldienst wird über die Bezirksgemeinschaft Pustertal organisiert. Die Gemeinde muss

Hl.-Kreuz-Straße

Ab 1. Dezember wird die Hl.-Kreuz-Straße an Schultagen von 7.35 bis 7.50 Uhr und von 12.30 bis 12.45 Uhr für den Verkehr gesperrt

Aufgrund einer Abstimmung des Gemeinderates in der Sitzung vom 8. November erfolgt folgende

Verfügung des Bürgermeisters

„An Schultagen ist die Heilig-Kreuz-Straße vom „Inso Haus“ bis zum „Möbelhaus Peintner“ gesperrt, und zwar in der Zeit von 7.35 Uhr bis 7.50 Uhr und von 12.30 Uhr bis 12.45 Uhr. Ausgenommen von diesem Fahrverbot sind Radfahrer sowie Anrainer, d. h. die in diesem Straßenabschnitt wohnende Bevölkerung.“

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

allerdings einen geeigneten Sammelcontainer anschaffen. Der Gemeindevorstand hat daher den Ankauf eines Großcontainers bei der Firma Oekoline aus Bruneck zum Preis von 3.120,00 Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer beschlossen.

Grundregelungen beim Gehsteig von St. Lorenzen nach Stefansdorf

Nachdem der Gehsteig nach Stefansdorf schon im letzten Jahr fertig gestellt wurde, konnten nun endlich auch die entsprechenden Grundregelungen im Bereich Hurtmühle bzw. Zufahrt zum Weiler Pichl durchgeführt werden. Im landwirtschaftlichen Gebiet längs der Landesstraße wurden die durch den Gehsteig besetzten Flächen im Einverständnis mit den Eigentümern enteignet; im Bereich der Einfahrt zum Weiler Pichl wurde die Grundregelung teils mittels Enteignung und teils mittels Grundtauschvertrag zwischen Gemeindeverwaltung und der Hurtmühle OHG vorgenommen.



Der neue Gehweg nach Stefansdorf. Die durch den Weg besetzten Flächen wurden im Einverständnis mit den Grundeigentümern enteignet.

gw



Die Arbeiten zur Vergrößerung des Parkplatzes bei der Markthalle haben 182.152,84 Euro gekostet.

Hausschlachtungen

**Vom 1. November 2005 bis zum 31. März 2006
Meldung 24 Stunden vorher**

Verordnung des Bürgermeisters

Die Hausschlachtungen von Kälbern, Rindern, Fohlen und Pferden können vom 1. November 2005 bis 31. März 2006 durchgeführt werden.

Außerhalb dieses genehmigten Zeitrahmens stellt der Bürgermeister auf Antrag des Tierbesitzers die Einzelgenehmigung für die Schlachtung dieser Tiere aus, falls am Hof geeignete Kühlmöglichkeiten für die Lagerung des Fleisches vorhanden sind.

Die Schlachtungen der genannten Tiere müssen 24 Stunden vorher dem zuständigen Amtstierarzt gemeldet werden.

Die bei der Hausschlachtung anfallenden Schlachtabfälle können kostenlos bei der nächstgelegenen ermächtigten Anlage abgegeben werden, als Begleitdokument genügt eine Eigenerklärung.

Schweine, Schafe und Ziegen sind auf Grund der anhaltend günstigen epidemiologischen Situation der über das Fleisch übertragbaren Krankheiten weiterhin nicht mehr beschaupflichtig, sie sind jedoch bei der jährlichen Obergrenze von zwei GVE für Hausschlachtungen zu berücksichtigen (zwei GVE entsprechen zwei Rindern oder zwei Einhufern oder zehn Schweinen oder 20 Schafen/Ziegen oder 40 Lämmern/Kitzen/Ferkeln mit einem Lebendgewicht unter 15 kg).

Das von allen genannten Tierarten gewonnene Fleisch darf nur für den Eigenbedarf der Familie verwendet werden.

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

Gemeindeimmobiliensteuer ICI

Vom 1. bis 20. Dezember 2005 ist die 2. Rate der Gemeindeimmobiliensteuer für das heurige Jahr fällig. Dabei ist nun die zweite Hälfte des für das ganze Jahr geschuldeten Betrages einzuzahlen. Bereits Anfang Juni wurde jedem Steuerzahler von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Sparkasse die Informationsbroschüre mit Berechnungstabelle der geschuldeten Steuer und den Einzahlungsformularen für die Akontozahlung im Juni und die nun fällige Saldozahlung im Dezember zugesandt.

Der Stichtag der zweiten Rate bietet die Gelegenheit, die gesamte Steuerberechnung sowie die Akontozahlung nochmals zu überprüfen. Im Falle von Änderungen im Laufe des Jahres müssen diese im Dezember berücksichtigt werden, d.h. die Summe aus der 1. und 2. Rate muss den für das gesamte Jahr geschuldeten Steuerbetrag ergeben.

ACHTUNG: Änderungen bis zum 15.12.2005 beeinflussen die Steuerberechnung 2005!

Dabei müssen auch eventuelle Fehler in der Berechnung und Einzahlung der ersten Rate im Juni korrigiert werden. In jenen Fällen, in denen Änderungen aufgetreten sind, von denen die Gemeinde Kenntnis hat, wurde den Betroffenen bereits eine neue Berechnung der geschuldeten Gemeindeimmobiliensteuer zugesandt.

Sollte jemand den Einzahlungsschein für die nun fällige Saldozahlung nicht mehr finden, kann er sich ebenso an das Gemeindesteuernamt wenden. Um eventuelle Doppelzahlungen zu vermeiden, sollte jedoch vorher abgeklärt werden, ob der Einzahlungsschein nicht schon dem eigenen Bankinstitut zur „Abbuchung bei Fälligkeit“ übergeben wurde.

Berechnung der Gemeindeimmobiliensteuer

Beispiel Hauptwohnung - Kategorie A/2, Klasse 2, 10 Räume

Katasterertrag.....	Euro	113,62	pro Raum
Katasterwert	Euro ...	1.136,20	
x 5 %	Euro	56,81	
	Euro ...	1.193,01	
x 100.....	Euro	119.301,00	= beststeuerbarer Wert
x 4 Promille (x 4/1000)	Euro	477,20	= Bruttosteuer
- Freibetrag.....	Euro-	350,00	
ICI 2002.....	Euro	127,20	= insgesamt geschuldet
davon 1. Rate.....	Euro	53,60	
davon 2. Rate.....	Euro	53,60	

Einzahlungsmöglichkeiten

- Die Gemeindeimmobiliensteuer kann ausschließlich über die roten Posterlagscheine einbezahlt werden. Die Einzahlung übers Internet (Internet-Banking) ist NICHT möglich.

- Die Südtiroler Sparkasse bietet allerdings über die Internetseite „www.riscobz.it“ die Möglichkeit, den Steuerbetrag durch Anlastung der Kreditkarte online zu bezahlen.

Nützliche Tipps

- Bei Todesfällen wird oft vergessen, dass die Hinterbliebenen die Steuerposition des Verstorbenen

abschließen und die neue Position der Erben eröffnen müssen.

- Der Freibetrag für die Hauptwohnung kann – unabhängig vom entsprechenden Eigentumsverhältnis – von jenen Eigentümern zu gleichen Teilen beansprucht werden, die die betreffende Wohnung als Hauptwohnung nutzen.

- Unklarheiten und offene Fragen sollen vor Einzahlung der Steuer mit dem zuständigen Beamten abgeklärt werden, um nachträgliche Nachberechnungen und Strafzuschläge zu vermeiden.

- Die zugeschickte Steuerberechnung ist ein zusätzlicher Dienst, den die Gemeinde den Bürgern bietet. Dies entbindet den Steuerzahler aber nicht von seiner eigenen Verantwortung, d.h. letztendlich ist jeder selbst verantwortlich, dass die von ihm eingezahlten Beträge dem geschuldeten Steuerbetrag entsprechen.

ICI-Meldung

Nachdem das Gemeindesteuernamt über ein umfassendes Lie-

Gemeindeämter

am 8. und 9. Dezember geschlossen

Am Donnerstag, den 8. Dezember, ist Feiertag zu Ehren von Mariä Empfängnis. Auch am darauf folgenden Freitag bleiben alle Gemeindeämter geschlossen.

gw

genschaftsarchiv verfügt, das in Zusammenarbeit mit dem Katasteramt Bruneck laufend ergänzt wird, muss nur mehr für jene Änderungen eine eigene ICI-Meldung gemacht werden, von denen das Gemeindesteuernamt keine Kenntnis hat bzw. welche in der von der Gemeinde zugesandten Berechnung nicht berücksichtigt wurden. Das bedeutet, dass es in der Praxis nur mehr wenige Fälle gibt, für welche eine ICI-Meldung vorgelegt werden muss.

Eventuelle Auskünfte erteilt das Gemeindesteuernamt.

E-mail: stephan.niederegger@sanktlorenzen.it,

Telefon: 0474/746 746

Stephan Niederegger
Gemeindesteuernamt

Für Studenten

Mitfahrzentrale für Studenten und Studentinnen

Das Jugendmagazin www.youngnet.it bietet ab dem Wintersemester 2005/2006 allen Südtiroler Studenten und Studentinnen die Möglichkeit, günstige Mitfahrgelegenheiten online zu suchen und zu finden. Sie können unabhängig vom jeweiligen Studienort die entsprechenden Angebote bzw. Nachfragen bei YoungNet gratis und ohne viel Aufwand ins Netz stellen. Ein Klick auf www.youngnet.it genügt. Dort erwartet die Studenten und Studentinnen aber nicht

nur eine tolle Mitfahrzentrale, sondern auch die einmalige Gelegenheit, mit anderen Südtiroler Jugendlichen über all das zu diskutieren, wofür sich sonst nie die richtige Gelegenheit bietet. YoungNet ist nämlich das erste und einzige Meinungsforum von Südtiroler Jugendlichen für Südtiroler Jugendliche.

Gerd Steger
Jugenddienst Bruneck

Feinstaub - Verkehrsbeschränkungen

Wie schon in der letzten Ausgabe des Lorenzner Bote angekündigt, sei nochmals auf die verkehrsbeschränkenden Maßnahmen wegen der Feistaubbelastung im Ortskern von St. Lorenzen hingewiesen. Das Vorbeugeprogramm mit den Verkehrseinschränkungen gilt vom 1. Dezember 2005 bis 31. März 2006.

Die Maßnahmen gelten für die Josef-Renzler-Straße, beginnend bei der Kreuzung Dorfstraße bis zur Kreuzung bei der Markthalle. Das Fahrverbot wird auch durch die entsprechende Beschilderung gekennzeichnet.

Der Umweltreferent
Peter Ausserdorfer



<p>Fahrverbot von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr</p>	<p>Für Benzin- und Dieselfahrzeuge bis 3,5 t mit Erstimmatrikulation bis 31.12.1994* sowie für Zweitakt-Leichtmotorräder und Zweitakt-Motorräder mit Erstimmatrikulation bis 31.12.1999</p>
<p>Fahrverbot von 0 Uhr bis 24.00 Uhr (absolutes Fahrverbot)</p>	<p>Für alle Fahrzeuge über 3,5 t (LKW) mit Erstimmatrikulation bis 31.12.1994*</p>

* gilt nur für Fahrzeuge bezogen auf „Euro 0“

WIR GRATULIEREN

Herr Josef Oberhammer, Ellen 11, feiert am 2. Dezember seinen 93. Geburtstag

Herr Josef Agreiter, Onach 36, feiert am 15. Dezember seinen 91. Geburtstag

Frau Maria Obermair, St.-Martin-Straße 12, feiert am 22. Dezember ihren 88. Geburtstag

Frau Maria Kofler Witwe Huber, Hl.-Kreuz-Straße 39, feiert am 30. Dezember ihren 85. Geburtstag

Frau Anna Walburga Oberlechner Witwe Elzenbaumer, Dorfstraße 7, feiert am 10. Dezember ihren 84. Geburtstag

Frau Paula Knapp Witwe Wachtler, Josef-Renzler-Straße 39/A, feiert am 16. Dezember ihren 81. Geburtstag

Frau Johanna Unteregelsbacher Witwe Hochgruber, Lothen 8, feiert am 26. Dezember ihren 80. Geburtstag

Frau Ida Frenes Witwe Lauton, Sonnenburg 19, feiert am 31. Dezember ihren 80. Geburtstag

Herr Florian Feichter, Stefansdorf 26/A, feiert am 6. Dezember seinen 75. Geburtstag

Frau Frieda Peintner verh. Gasser, Moos 17, feiert am 6. Dezember ihren 70. Geburtstag

Frau Edvige Verra Witwe Insam, Josef-Renzler-Straße 3, feiert am 27. Dezember ihren 70. Geburtstag

Herr Ernst Anton Knapp, Josef-Renzler-Straße 39/A, feiert am 30. Dezember seinen 70. Geburtstag

GEBURTEN

Marie Oberlechner, Ellen 22, geboren am 23. Oktober 2005

Elias Frenes, Sonnenburg 24, geboren am 27. Oktober 2005

Diar Berisha, Josef-Renzler-Straße 39/A, geboren am 31. Oktober 2005

Dion Berisha, Josef-Renzler-Straße 39/A, geboren am 31. Oktober 2005

Hannah Oberschmied, Montal Mühlangger 20, geboren am 2. November 2005

Marie Aichner, St. Martin Am Mühlbach 14, geboren am 18. November 2005

Lena Leitner, Hl.-Kreuz-Straße 35/B, geboren am 19. November 2005

TODESFÄLLE

Diar Berisha, Josef-Renzler-Straße 39/A, gestorben am 13. November 2005 im Alter von 0 Jahren.

TRAUUNGEN

Christof Schuster, Rasen/Antholz und Miriam Winkler, Stefansdorf 28/A, getraut in Rasen/Antholz am 5. November 2005

Waldordnung für 2006

Die Forststation Bruneck gibt bekannt, dass die Waldordnung für die Gemeinde St. Lorenzen am **Sonntag, den 11. Dezember 2005** stattfindet.

Entgegengenommen werden:

- Meldungen um Holzschlägerungen für 2006;
- Bestellung von Forstpflanzen.

Der Zeitplan:

9.00 Uhr im Gasthof Traube in St. Lorenzen für St. Lorenzen-Markt, Stefansdorf, St. Martin, Moos, Sonnenburg, Fassing, Lothen, Pflaurenz, Runggen und Saalen.

10.00 Uhr im Gasthof Onach in Onach für die Ortschaften Onach und Hörschwang.

14.00 Uhr im Gasthof Alpenrose in Montal für Montal und Ellen.

Die Meldungen müssen vom Waldeigentümer oder dessen rechtmäßigem Vertreter unterzeichnet werden. Ansuchen werden auch bis Ende Dezember in der Forststation Bruneck am Montag von 8 bis 12 Uhr und am Freitag von 8 bis 9 Uhr entgegengenommen

Der Leiter der Forststation Bruneck
Hauptforstinspektor Josef Schönegger

Versteigerungen

Viehversteigerungen

Im Dezember finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 13. Dezember
(Schlachtvieh, Qualitätstiere und Weihnachtskalbinnen)

Mittwoch, 28. Dezember
(Schlachtvieh und Kälber)

Bürgermeister in Brüssel

Studienfahrt zu den Europäischen Institutionen

Vom 14. bis 18. November unternahmen 36 Südtiroler Bürgermeister bzw. Bürgermeisterinnen eine Studienfahrt zu den Europäischen Institutionen nach Brüssel, Luxemburg und Strassburg. Auch Bürgermeister Helmut Gräber und Benedikt Galler in seiner Funktion als Geschäftsführer des Südtiroler Gemeindenverbandes nahmen an der Fahrt teil. Organisiert wurde die Reise vom Amt für europäische Integration der Autonomen Region Trentino-Südtirol.

Den Auftakt der Reise bildete der Besuch der Institutionen in Brüssel. Auf dem Programm standen die Vorstellung des Rates der Europäischen Union, Gespräche und Sitzungen im Berlaymont-Gebäude, dem Sitz der Europäischen Kommission sowie ein Treffen im Gebäude des Ausschusses der Regionen. Im sogenannten „Euregio-Haus“, das vor kurzem von den

Ländern Trentino, Südtirol und Nordtirol angekauft wurde, wurde die Gruppe von Landeshauptmann Luis Durnwalder zu einem Empfang eingeladen.

In einer weiteren Etappe der Studienfahrt ging es für einen Abstecher zum Europäischen Gerichtshof und zur Europäischen Investitionsbank nach Luxemburg. Schließlich fuhren die Bürgermeis-



Die Reise nach Brüssel und Strassburg gab Einblick in die Ämter und Einrichtungen der EU.

ter nach Strassburg, wo sie das Europaparlament und den Europarat besichtigten. Die Gemeindevertreter hatten hier die Gelegenheit mit den drei Südtiroler Europaparlamentariern Michl Ebner, Sepp Kusstatscher und Lilli Gruber zusammenzutreffen und einer Abstimmung beizuwohnen.

Neben dem intensiven Arbeitsprogramm hatte die Region in allen drei Städten ausgezeichnete Stadtführer beauftragt, welche den Bürgermeistern die Sehenswürdigkeiten näher brachten. Bürgermeister Gräber war ganz begeistert, dass die Region diese Möglichkeit geboten hatte. „Wenn man die Gebäude der verschiedenen Organe der Europäischen Union betreten kann, wie z.B. das Europaparlament oder den Sitzungssaal, in welchem die Europäischen Kommissare tagen, erhält man zu den Regelungen und Entscheidungen, die auf europäischer Ebene getroffen werden, einen viel konkreteren Bezug“, bewertete Bürgermeister Gräber die Studienfahrt.

bg



Bürgermeister Helmut Gräber vor dem Berlaymont-Gebäude, dem Sitz der Europäischen Kommission in Brüssel.

Silberjubiläum der Lorenzner Pfarrorgel

25 Jahre ist es her, dass in der Lorenzner Pfarrkirche die neue Pirchner-Orgel angeschafft wurde. Am zweiten Adventsonntag, den 7. Dezember 1980 wurde die Orgel feierlich eingeweiht.

„Jede Orgel wird auf den Raum, in dem sie zu stehen kommt, abgestimmt. Somit steht jede Orgel in ihrer Eigenart einmalig da. Sie stellt ein großes Kunstwerk dar“. Diese Zeilen schrieb der langjährige verdiente Chorleiter, Organist und Schulleiter Karl Wachtler 1980 im Lorenzner Bote im Hinblick auf die Weihe der neuen Kirchenorgel.

Ein Blick in die Geschichte

Die Orgel als Musikinstrument entstand etwa 200 v. Chr. in Griechenland aus der Kombination zwischen Panflöte und Dudelsack. Der Frankenkönig Pippin der Kleine stellte im Jahr 757 eine Orgel erstmals in eine Kirche. So wurde aus der Orgel ein Kircheninstrument. Um 1300 waren bereits alle größeren Kirchen mit einer Orgel ausgestattet.¹

In St. Lorenzen kann 1618 erstmals eine Orgel nachgewiesen werden. Nach den Aufzeichnungen in der Pfarrchronik wurde die Lorenzner Orgel 1752 umgebaut und vergrößert. Im Zuge der Veräußerung aller Wertsachen des 1785 aufgelösten Nonnenklosters von Sonnenburg kaufte die Lorenzner Pfarrei die Sonnenburger Orgel um den symbolischen Preis von einem Lavrensdor (französische Münze). Um 1885 entschloss sich der damalige Pfarrer Johann Gschließer eine neue Orgel bauen zu lassen. 1889 baute daher der junge Orgelbauer Josef Wohlfahrtstätter aus Hall eine neue Orgel, die er 1891 vollendete. Die Wohlfahrtstätter-Orgel war das Produkt eines jungen Anfängers, es war nämlich seine erste Orgel als selbständiger Orgelbauer und nicht unbedingt ein Meisterwerk. 1915 wurde

sie renoviert und neu gestimmt. Aber wenig später wurden die Orgelpfeifen vom Militär requiriert und erst 1921 durch neue ersetzt. In den Siebziger Jahren war die Orgel in einem denkbar schlechten Zustand. Eine gründliche Renovation war technisch schwer möglich und finanziell kaum tragbar. Auf Initiative des damaligen Chorleiters Karl Wachtler, dem die Orgel

große Sorgen bereitete, wurde am 28. März 1977 ein eigenes Orgelkomitee gegründet mit dem Ziel, eine neue Orgel anzuschaffen. Bei der konstituierenden Sitzung am 30. April wurde Karl Wachtler, der unbestritten die treibende Kraft um die neue Orgel war, zum Präsidenten gewählt.²

Die Kostendeckung, ein mutiger Schritt

Die Anschaffung einer neuen Orgel war in der damaligen Zeit ein großes Unterfangen. Der damalige Präsident des Pfarrgemeinderates und Chorsänger Hans Kirchler,



Die nun 25 Jahre alte Pirchner-Orgel in der Lorenzner Pfarrkirche. Sie hat 1440 Pfeifen, zwei Manuale mit je 56 Tasten und 30 Pedaltasten. Als Organisten spielen sie Christian und Martin Ranalter, Edith Kolhaupt, Hubert Mair und gelegentlich auch Frederike Lahner.

der als Leiter der örtlichen Raiffeisenkasse die entsprechende Erfahrung mitbrachte, wurde mit den Finanzen betraut. Der Pfarrer Hw. Andreas Mittich hatte in alle Aktivitäten Einblick, wurde aber weder organisatorisch noch finanziell belastet.

Das Gespann Wachtler-Kirchler holte beim Bischöflichen Ordinariat und bei der Diözesankommission für Kirchenmusik und beim Denkmalamt die nötigen Genehmigungen und Gutachten ein. Die Orgelbaufirma Pirchner in Steinach am Brenner wurde mit der Herstellung einer neuen Orgel beauftragt.

Die Geldmittel waren zu diesem Zeitpunkt nicht nur knapp, sondern gleich Null. Mit einem Tausend-Lire-Schein (den übrigens Sänger auf der Empore gefunden hatten) wurde bei der Raiffeisenkasse ein Orgelkonto eröffnet. Um die erste Anzahlung an den Orgelbauer überweisen zu können, musste der „Orgelkassier“ Kirchler einen Kredit von 14 Millionen Lire zu 14 % Zinsen aufnehmen, wofür er persönlich das volle Risiko übernahm. Das Orgelkomitee rührte tüchtig die Werbetrommel, denn die gesamte Finanzierung konnte nur durch Spenden abgedeckt werden. Es flossen unzählige kleine und größere Spenden auf das Orgelkonto. Besonders die Bevölkerung aus der Pfarrei zeigte große Aufgeschlossenheit für das Vorhaben. Die Gemeinde, das Land und die örtliche Raiffeisenkasse steuerten beträchtliche Beträ-



Karl Wachtler vermittelte sein Können auch an die Jugend.



Schulleiter, Chorleiter und Organist Karl Wachtler an „seinem“ Instrument (1982). Er war von Anfang an die treibende Kraft zur Anschaffung dieses wertvollen Kunstwerkes.

ge bei. Als die Orgel im Spätherbst 1980 fertig war, waren etwa 60 % der Kosten, die zusammen mit den Umbauarbeiten am Chor knapp 87 Millionen Lire ausmachten, abgedeckt.³

Die neue Orgel – ein Kunstwerk

Im Oktober 1980 wurde das neue Instrument vom Orgelbauer Johann Pirchner aufgebaut. Die alte Wohlfahrtstätter-Orgel wurde abgetragen und verschrottet. Die Weihe der neuen Orgel am 7. Dezember 1980 nahm Weihbischof Heinrich Forer vor. Die Festpredigt hielt Msgr. Prof. Hermann Kronsteiner, Landespräsident des A. C. V. Österreich. Der Lorenzner Kirchenchor unter der Leitung von Karl Wachtler sang die Orgelsolomesse von W. A. Mozart, K. V. 259 für Chor, Orchester und Orgel mit

der Brunecker Organistin Margareth Niederbacher an der Orgel.⁴ An diesem Tag war nicht nur für die Sänger des Kirchenchores ein großer Wunsch in Erfüllung gegangen, sondern die ganze Pfarrgemeinde freute sich über die wertvolle Bereicherung in der Pfarrkirche. Für den Initiator Karl Wachtler war es gewissermaßen die Krönung eines Abschnittes in seiner bewegten musikalischen und organisatorischen Laufbahn. „Bei fachgerechter Pflege müsste die neue Orgel einige Jahrhunderte überdauern“ schrieb Karl Wachtler in seinem Beitrag in der ersten Ausgabe des Lorenzner Bote. Bis jetzt hatte er damit Recht behalten, ob dies auch in Zukunft zutrifft, wird sich zeigen.

1) Nach Informationen von Edith Kolhaupt

2), 3), 4) Gemäß Unterlagen und nach Informationen von Hans Kirchler

rn

Gebetsstunden in der Hl.-Kreuz-Kirche

Von Ostern bis Allerheiligen hat Frau Aloisia Galler jeden Donnerstag von 16 bis 17 Uhr eine Anbetungsstunde in der Kirche von Hl. Kreuz gehalten und gestaltet. Dabei wurde für verschiedene Anliegen gebetet, vor allem aber für Priester- und Ordensberufe, für Kranke und um eine gute Witterung. Die Andachten wurden regelmäßig von Leuten aus St. Lorenzen sowie auch aus Bruneck besucht.

Unseren Dank schließen wir mit der Bitte, diese Anbetungsstunden auch im kommenden Jahr abzuhalten.

Gerold Zancanella – Barbara Rauter

Hans Tauber

Der Gastwirt Hans in Saalen pflegt ein schönes Hobby. In der ruhigen Zeit vor Weihnachten baut er mit großer Hingabe an seiner Krippe. So kann man alle Jahre zur Weihnachtszeit beim Saalerwirt eine mit vielen Details liebevoll gestaltete Krippe bewundern. Wir haben ihn vor kurzem bei dieser Arbeit besucht.

Herr Tauber, wie sind Sie zu diesem Hobby gekommen?

Die ersten Figuren habe ich schon als Bub beim Hüten geschnitzt. Vielleicht habe ich auch etwas von meinem Vater geerbt, der gerne geschnitzt und gemalt hat. Er war stolz auf seine Weihnachtskrippe, die er mit viel Freude und Aufmerksamkeit alle Jahre aufgebaut hat. Bei mir hat der Funke erst später gezündet. Ich kann mich noch gut erinnern, als in St. Lorenzen im Schulhaus die erste Krippenausstellung war, die der „Pecher Peppe“ organisiert hat. Da habe ich auch die Krippe von Georg Lanzinger aus Sexten gesehen. Eine Figurengruppe, es waren Schäfchen, aus einem einzigen Stück Holz geschnitzt, hat mich derart fasziniert, dass ich sofort nach Hause gefahren bin, ein passendes Stück Holz gesucht und noch am selben Tag zu schnitzen begonnen habe. Der „Pecher Herbert“ hat mir dann noch ein Foto des Originals vermittelt und so bin ich eben langsam auf einen grünen Zweig gekommen.

Und diese Leidenschaft hat Sie nicht mehr losgelassen?

Ja, wenn im Spätherbst keine Hausgäste mehr da sind und unser Betrieb geschlossen ist, wenn es still wird und die Tage kürzer werden, da ist die richtige Atmosphäre. Da besetze ich unsere Wohnstube und arbeite an meiner Krippe. Bei dieser Arbeit bin ich allein, da kann ich mich richtig entspannen, da tanke ich wieder Energie.



Hans Tauber bei der Arbeit an einer neuen Figur (Gottesmutter) zur Krippe für Weihnachten 2005.

Ist das Ihr Urlaub?

In gewissem Sinne ja. Wir machen zwar gelegentlich eine Reise, aber zur Erholung in den Urlaub zu fahren ist für mich kein Thema.

Wie viel Zeit wenden Sie für den Krippenbau auf?

Das ist ganz verschieden, das hängt von der verfügbaren Freizeit ab. Wenn schlechtes Wetter ist, kann es vorkommen, dass ich eine ganze Woche ununterbrochen an der Krippe bastle. Oder wenn ich eine bestimmte Idee verfolge, so ist es durchaus möglich, dass ich bis ein oder zwei Uhr in die Nacht hinein arbeite.

Und was sagt Ihre Familie dazu?

Da gibt es kein Problem, ich kann in dieser Zeit alles in der Stube lassen. Mein Sohn Gabriel schaut mir gelegentlich zu oder leiht sich ein Stück Knetmasse aus, die ich für die Vorlagen benutze. Zum Schluss räume ich auch alles selber wieder auf.

Wie viele Krippen haben Sie bereits gebaut?

Ich habe schon an mehreren gearbeitet, aber eigentlich habe ich nur eine Krippe und diese entsteht alle Jahre in einer neuen Fassung. Oft wechseln auch die Szenen wie etwa die Herbergsuche oder die Flucht nach Ägypten. Das Gelände ist alle Jahre anders, ebenso wechseln auch die Figuren, die ich immer wieder durch neue ersetze. Wenn ich die Krippe vor Weihnachten aufbaue, arbeite ich nach demselben Muster wie mein Vater. Das ist ziemlich aufwendig und man benötigt dazu mindestens eineinhalb Tage.

Halten Sie sich an Vorbilder?

Eigentlich nicht. Mein allgemeines Thema ist das Landleben. Die Krippe sollte die heimatliche Weihnachtsstimmung ausstrahlen. Sie sollte nur nicht zu überladen sein. Ich halte mich an keine stilistische oder künstlerische Linie. Die Krippe muss nicht perfekt sein, deswegen brauche ich keinen Handwerker oder Fachmann, ich mache alles selber. Ich will nur meine Idee verwirklichen. Was herauskommt, kommt eben heraus.

Und wenn Sie die Krippe fertig haben?

Dann freue ich mich, wenn sie mir und den Besuchern gefällt. Es ist eine Selbstbestätigung, ein Gefühl wie bei einem Kletterer, der einen Berg bestiegen hat oder einem Sportler, der sein Leistungsziel erreicht hat.

Wie empfinden Sie Kritik?

Wenn Leute die Krippe betrachten, dann bin ich schon neugierig und horche zumindest mit einem Ohr, was sie sagen. Wenn ich dann den Kommentar höre „Das ist eh dieselbe Krippe wie im vorigen Jahr“, dann kann mich das schon ein bisschen wurmen.

Ist Krippenbauen ein kostspieliges Hobby?

Nein, überhaupt nicht. Das einzige, was man sich eigens kaufen muss, sind wenige Messerchen und einige Utensilien. Es geht ja nicht darum eine Krippe zu besitzen, sondern eine Krippe zu bauen.

Braucht es zum Krippenbau ein besonderes Talent?

Es braucht Freude, alles andere ergibt sich von selbst. Anfängern würde ich aber schon raten einen Krippenbaukurs zu besuchen.

In St. Lorenzen gibt es auch einen Krippenverein, sind Sie dort Mitglied?

Ja natürlich. Früher waren die Lorenzner bei der Krippenbauergruppe von Ehrenburg. Seit einigen Jahren gibt es aber einen eigenen Verein in Montal und vor etwa einem Jahr haben sich die Lorenzner und Montaler Krippenfreunde zusammengeschlossen. Obmann des Vereins ist Sebastian Lechner aus Montal. Der Verein ist eine gute Einrichtung. Mit einem kleinen Jahresbeitrag ist man dabei und bezieht dafür die eigene Fachzeitschrift der Südtiroler Krippenbauer. Im Verein trifft man sich zum Erfahrungsaustausch und gelegentlichen gemeinsamen Aktionen. Wenn die Weihnachtsfei-

ertage vorbei sind, trifft man sich in kleinen Gruppen und geht zum Krippen schauen. Da ist auch das Gesellige wichtig. Im Verein gibt es auch geprüfte Krippenbaumeister, bei ihnen kann jeder Rat und Informationen holen.

Wie viele Mitglieder hat der örtliche Verein?

Ich kenne die Mitgliederzahlen nicht. Aber das Interesse ist schon da. Die Vereinsmitglieder kommen aus allen sozialen Schichten, da sind Unternehmer, Beamte und einfache Arbeiter vertreten. Auch mehrere Frauen und Jugendliche sind mit Eifer dabei. Es ist sehr erfreulich, wenn man sieht, dass die alte Tradition des Krippenbauens weiterlebt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem schönen Hobby und danken recht herzlich für das Gespräch.

Der neue Ausschuss der Kaufleute

Bei der letzten Sitzung der Lorenzner Kaufleute am 14. November dieses Jahres wurde der Ausschuss der Kaufleute von St. Lorenzen neu gewählt.

Der neue Ausschuss setzt sich aus den fünf folgenden Personen zusammen, nämlich Roland Zimmerhofer (Frischmarkt), Michaela Prenn Berger (Konfektion Berger), Ruth Niedermair (Gärtnerei Niedermair), Elmar Sartori (Micronesia) und Matthias Huber (Gemischtwaren Alverà)

Roland Zimmerhofer wurde mit großer Mehrheit als Obmann wieder bestätigt. Schwerpunkt der nächsten Zukunft ist die Weiterführung des Projektes der Nahversorgung und natürlich die allgemeine Interessenvertretung der Lorenzner Kaufleute

Michaela Prenn Berger



Bild v.l.n.r.: Roland Zimmerhofer, Michaela Prenn Berger, Ruth Niedermair, Elmar Sartori und Matthias Huber

Pfarrgemeinderat St. Lorenzen

Die letzte Sitzung des alten Pfarrgemeinderates. Rückblick auf fünf bewegte Arbeitsjahre

In diesen fünf Jahren trafen sich die Pfarrgemeinderäte zu 27 Sitzungen, bei denen Feste, Feiern und Vorträge organisiert, Anfragen und Vorschläge der Bevölkerung diskutiert und seelsorgliche Anliegen besprochen wurden.

Am Beginn der Amtsperiode wurde in Maria Saalen am 25. April 2001 eine Klausurtagung mit Frau Dr. Claudia Santer abgehalten, bei der vor allem die Aufgaben des PGR und der Fachausschüsse besprochen wurden.

Neben den seelsorglichen Aufgaben wurden im Vermögensverwaltungsrat und im Pfarrgemeinderat auch Schwerpunkte in der Bautätigkeit gesetzt und durchgeführt:

- Abschluss der Restaurierung der Egerer-Kapelle
- Installation der elektronischen Liedanzeige
- Restaurierung des Kirchendaches in Hl. Kreuz
- Installierung der Alarmanlage im Widum
- Restaurierung der Kanzel in unserer Pfarrkirche
- Gespräche mit der Gemeindeverwaltung von St. Lorenzen wegen der Umgestaltung des Widum in Hl. Kreuz und der Erstellung eines Bauplanes
- Restaurierung der Außenfassade der Pfarrkirche zum Hl. Laurentius
- Restaurierung des Priestergrabes und der Friedhofsmauer

Weiters wurden in dieser Zeit die Fahnen und einige Statuen für die Prozessionen restauriert. Dank der finanziellen Unterstützung des Landes und der Gemeindeverwaltung sowie der Spendenfreudig-

Der Pfarrgemeinderat von St. Lorenzen traf sich am 28. Oktober 2005 zu seiner letzten Sitzung in der Amtsperiode von 2000 – 2005. Es ging vor allem darum, die Verteilung der Wahlzettel zu organisieren und skizzenhaft zurückzublicken auf die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren.

keit der Lorenzner Bürgerinnen und Bürger ist es der Pfarrei möglich, Bauarbeiten durchzuführen ohne dabei in größere finanzielle Schwierigkeiten zu geraten.

Als längeres Kapitel konnte nach einigen Verhandlungen auch das Pachtverhältnis mit dem Futterhaus und dem Widumgarten geklärt werden. Der Pächter hat sich schriftlich verpflichtet, den Leihgegenstand definitiv bis zum 30. November 2005 freizustellen, sodass Futterhaus und Garten ab diesem Zeitpunkt wieder der Pfarrei zu Verfügung stehen.

Aus seelsorglicher Sicht gibt das Kirchenjahr Feste vor, die sich Jahr für Jahr wiederholen. Man denke hier an den Weihnachtsfestkreis vom ersten Adventssonntag bis zum Fest der Heiligen Drei Könige, an den Osterfestkreis vom Aschermittwoch bis Pfingsten, an das Fronleichnamfest und an den

Herz-Jesu-Sonntag, an die Erstkommunion oder Firmung, um nur einige zu nennen. Für alle Feste braucht es Menschen, die mithelfen und zum Gelingen beitragen. Vieles, was in unserer Pfarrei gut angenommen wurde, konnte weitergeführt werden, so der Tag der Ehe- und Priesterjubiläen, die Bittgänge, das Bethlehemlicht, die Sternsingeraktion und vieles andere mehr.

Reorganisiert wurde der Ablauf des 40-stündigen Gebetes, zu dem Vereine und Verbände sowie Privatpersonen die Gebetswache übernommen haben.

Neu eingeführt wurde, dass sich eine Gruppe einige Male im Jahr trifft, um die musikalische Gestaltung der Gottesdienste zu organisieren und einzuteilen.

Als gelungen kann die Organisation und Durchführung der Glaubenswochen betrachtet wer-



Pfarrgemeinderatsmitglieder 2000-2005 v.l.n.r.: Anni Lahner Gasser, Christof Tauber, Marlene Steinmair Hellweger, Monika Hilber Knapp, Karin Fischer Kosta, Gabi Steinbrecher Maneschg, Ehrentraud Seiwald Pallua, Peter Paul Ranalter, Dr. Claudia Santer (Referentin Klausurtagung), Reinhard Kammerer, Pfarrer Anton Meßner, Florian Gasser, Peter Denicolò, Franz Wieser, Gottfried Rigo und Franz Josef Innerhofer (auf dem Bild fehlt Josef Kammerer)

den, welche im Jahr 2001 und 2004 mit P. Conrad Schultis stattgefunden haben.

Ebenso wurde ein Pfarrfest in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und Verbänden organisiert, welches großen Anklang fand.

Bei den Vorträgen, die zu den verschiedenen Themen organisiert wurden, blieb immer wieder die Frage als Diskussionspunkt offen, wie die Leute angesprochen und animiert werden können. Genauso war es bei den „Exerzitien im Alltag“, die in dieser Periode dreimal angeboten wurden.

Erfreulich war, dass Konzerte und musikalische Darbietungen in unserer Pfarrkirche großen Anklang fanden und immer wieder gut besucht waren.

Zu erwähnen ist, dass sich in unserer Pfarrei wieder eine Jungschargaruppe zusammengefunden hat und auf einem guten Weg ist, sich zu entwickeln, wie es bei den zwei gemeinsamen Treffen zwischen den Jungscharleiterinnen, den Vertretern des Inso-Hauses und dem Pfarrgemeinderat besprochen wurde.

Als Höhepunkt kann sicherlich die Begegnung am Sonntag, 8. Februar 2004 mit unserem hochwürdigsten Herrn Bischof Wilhelm Egger bezeichnet werden, der im Rahmen der Dekanatsvisitation die einzelnen Pfarreien besucht hat. Dabei merkte man in der Bevölkerung die Freude über den Besuch unseres Oberhirten, man spürte sowohl beim Gottesdienst als auch beim Umtrunk eine Atmosphäre der Herzlichkeit und der Gemeinschaft.

Als traurige Momente mussten wir den Tod von zwei Lorenzner Priestern annehmen, nämlich den Tod von P. Georg Feichter, Pfarrer in St. Leonhard in Passeier und von Herrn Bertrand Vollmann vom Kloster Neustift.

Ein Punkt, der nicht mehr an der Tagesordnung war, ist die finanzielle Unterstützung des Missi-

onars Konrad Forer für den Aufbau einer Schule. Dies wurde bis auf das letzte Jahr so weitergeführt, dass ein Teil des Geldes von der Sternsingeraktion dem Missionar für sein Projekt zur Verfügung gestellt wurde.

Öfters erwähnt und besprochen wurde die Einführung einer Männer- und Frauenbewegung in St. Lorenzen, die von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates abgelehnt wurde mit der Begründung, dass bereits bestehende Vereine in unserer Pfarrei aktiv sind und ihren Dienst zum Wohle der Bevölkerung leisten.

Mehrmals diskutiert wurde auch über eine Alternative zum Kreuzweg nach Maria Saalen, da die bestehende Straße durch den

Verkehr den Pilgern nicht mehr zugemutet werden kann.

Dies alles konnte geleistet werden, weil viele Pfarrangehörige ihre Mithilfe ohne großes Aufsehen angeboten und mitgewirkt haben, angefangen bei den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates über den Vermögensverwaltungsrat bis hin zu den Ausschüssen und allen anderen Personen.

Allen sei ein herzliches Vergelt's gesagt mit der Bitte, weiterhin Gott in der Weise zu dienen, in der sie sich in den Dienst der Pfarrei und der Gemeinschaft nehmen lassen.

Mag. Peter Paul Ranalter

Vorsitzender der PGR

Ergebnis der Neuwahlen

Am Sonntag, den 6. November wurde in der Pfarrei zum Heiligen Laurentius der Pfarrgemeinderat neu gewählt.

Für die neue Amtsperiode des Pfarrgemeinderates 2005-2010 haben sich vier Mitglieder nicht mehr für die Wahl zur Verfügung gestellt:

Gottfried Rigo

(33 Jahre im PGR)

Gabi Steinbrecher Maneschg

(15 Jahre im PGR)

Florian Gasser

(5 Jahre im PGR)

Franz Josef Innerhofer

(5 Jahre im PGR)

Es wurden daher zu denen, die sich bereit erklärt haben weiterzumachen, neue Mitglieder gesucht, sodass für die Wahl 19 Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung standen.

Von den 2228 wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Pfarrei St. Lorenzen haben 974 ihre Stimme abgegeben. Davon waren 942 gültige Stimmzettel, 4 weiße und 28 ungültige Stimmzettel. Die Wahlbeteiligung lag bei 43,72 %.

Von den 19 Kandidatinnen und Kandidaten gelten somit die ersten 15 als gewählt, von denen bei der konstituierenden Sitzung eine Vorsitzende/ein Vorsitzender und der Ausschuss gewählt wird.

Ergebnis der Wahl:

1. Denicolò Peter
2. Hellweger Steinmair Marlene
3. Ranalter Peter Paul
4. Niedermair Richard
5. Pueland Daria
6. Kammerer Reinhard
7. Wieser Franz
8. Tauber Christof
9. Kammerer Josef
10. Hilber Knapp Monika
11. Fischer Kosta Karin
12. Lahner Gasser Anna
13. Ruedl Luis
14. Seiwald Pallua Ehrentraud
15. Marcher Steiner Martha

Mag. Peter Paul Ranalter

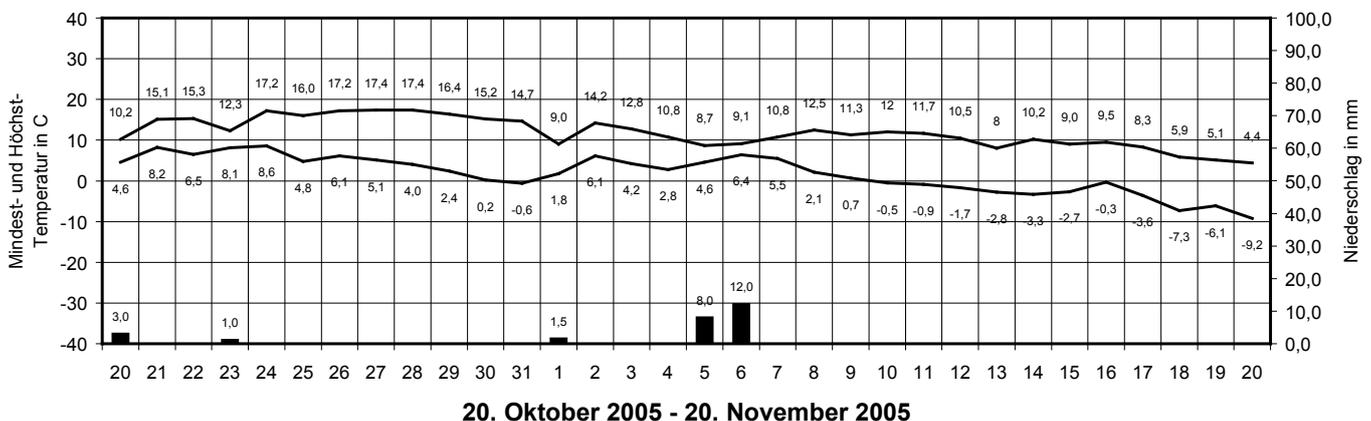
Temperaturen und Niederschläge



Ab Mitte November wurde es fast winterlich kalt. Die wetterfesten Bauarbeiter an den Fundamenten des neuen Gemeindehauses mussten warme Handschuhe anziehen wie hier im Bild der Vorarbeiter Alfons Bacher

Nach dem 20. Oktober zeigte sich das Wetter von seiner angenehmen Seite, es war schön und mild. Prachtvolles, warmes Herbstwetter herrschte an den Tagen des Stegener Marktes. Am Allerheiligentag fiel am späten Nachmittag leichter Regen. An den darauffolgenden Tagen war es wechselhaft, es blieb aber mild. Am 6. November fiel auf den Bergen Schnee. Ab dem 9. November gab es am Morgen regelmäßig lang anhaltenden Hochnebel, nach dessen Auflösung war es sonnig. Die Temperaturen sanken auch in den Tälern langsam ab, die Tagestiefstwerte fielen unter den Gefrierpunkt. Unter dem Einfluss einer Nordströmung wurde es ab dem 18. November empfindlich kälter und zum Teil windig. Am Morgen des 20. November wurden $-9,2^{\circ}\text{C}$ gemessen.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



VOM BAUAMT

Baukonzessionen:

Hofer Andreas: Anbau einer Überdachung am Maschinenraum Unterkampill, Onach 43, B.p. 169 K.G. Onach

Brunner Heinrich: Umbau und Aufstockung des Wohnhauses, Montal 33/E, B.p. 76 K.G. Montal

Pescosta Robert: Änderung der Zweckbestimmung im Erdgeschoss und Umbau der Geschäftsräume in 2 Wohneinheiten, Umbau der bestehenden Wohneinheit, Angerweg 2/B, B.p. 737 K.G. St. Lorenzen

Möbelhaus Peintner der Gerda Peintner KG: Abbruch und Wiederaufbau des Gebäudes (Errichtung Geschäfts- und Wohnhaus) Variante, Hl.-Kreuz-Str. 19, Bp. 588 K.G. St. Lorenzen

NIMM'S MIT HUMOR



Kirchtag in St. Martin gut gelungen

Das Kirchtagmichlkomitee sorgte für ein Fest der Dorfgemeinschaft mit Musik und Glückstopf. Der Reinerlös kommt einem karitativen Zweck zu gute.

Martini war in alter Zeit für die Bauern ein wichtiges Datum für die Zinsabgaben. An diesem Tag fand in St. Martin auch der Martinmarkt statt. Der 11. November, der Tag des Heiligen Martin, dem das Kirchlein in St. Martin geweiht ist, war immer schon ein Treffpunkt für das Landvolk aus nah und fern. Heute gibt es andere Steuertermine und der Markt wurde schon vor vielen Jahrzehnten nach St. Lorenzen verlegt. Die Tradition ist aber geblieben. Ein eigenes Komitee von beherzten jungen Leuten aus dem Dorf sorgt dafür, dass der Kirchtag zu St. Martin nicht in Vergessenheit gerät.

Recht nett wurde der Kirchtag auch in diesem Jahr begangen. Dazu trug auch das milde Wetter bei. Schon am Samstag sorgten die Komiteemitglieder, nämlich Hans und Ernst Campidell, Robert Aichner, Hans Gasser, Oswald Ellecosta, Josef und Hans Scheiber sowie Siegfried Baumgartner, dass der Kirchtagmichl seinen gebührenden

Platz erhält. Am Vormittag fällten sie im „Weida“ eine hohe Fichte, welche die Agrargemeinschaft zur Verfügung gestellt hatte. Am Nachmittag wurde der 31,2 m lange Stamm mit dem „Michl“ an der Spitze in Anwesenheit zahlreicher Schaulustiger mit Hilfe eines Autokrans der Baufirma Gasser Paul am Parkplatz beim Martinerhof in die eigens dafür vorgesehene Verankerung gehoben. Der Rest ergab sich von alleine. Josef Scheiber und sein Sohn Hans spielten abwechselnd auf der Ziehharmonika und schon bald fanden sich auch andere Musikanten mit ihren Instrumenten aus der Nachbarschaft und aus Moos ein. Die bunt zusammengewürfelte „Kirchtagmusig“ mit mehreren Harmonikas, Gitarren und Blasinstrumenten sorgte bis in die späten Abendstunden für Stimmung.

Am Sonntag spielte das Duo Robert Dorfmann und Arthur Oberhöller zum Frühschoppen. Am Nachmittag wurden sie von der

„Kirchtagmusig“ abgelöst. Freunden und Gästen wurden Kirchtagskrapfen und verschiedenes Gebäck gereicht. Hauptattraktion war der große Glückstopf mit vielen Sachpreisen und dem Michlbaum als Haupttreffer. Nach Abzug zwangsläufiger Spesen blieb auch heuer ein hübsches Sümmchen übrig. Das Komitee legt Wert darauf, dass dieser Reinerlös, so wie in den bisherigen Jahren, nicht einem Verein, sondern einem guten Zweck zugeführt wird. In den vergangenen Jahren konnte auf diese Weise einer plötzlich in Not geratenen Familie wirksam geholfen werden. Die bisherige Tradition des Kirchtags will man in St. Martin auch weiterhin in dieser Form pflegen.

Der Kirchtag in St. Martin bot mit Musik und Geselligkeit bis in die Nachtstunden frohe Stimmung. Am Montag trafen sich die Mitglieder des Komitees zu einigen Aufräumarbeiten. Jedem „Trauer-gast“ wurde im Hotel Martinerhof noch eine Gerstesuppe gereicht, bis der „Michl“ wieder verstaubt und für ein Jahr „zur Ruhe gelegt“ wurde.

Siegfried Baumgartner

Glückstopf - Trefferpreise

Mehrere zum Teil wertvolle Trefferpreise vom Glückstopf beim Kirchtag in St. Martin, darunter auch ein Fernsehgerät, sind noch abzuholen. Es sind dies die Losnummern mit Stempel Kirchtagmichl-Komitee:

orange 68, 86 und 87,
blau 28,
weiß 4,
rot 80,

mit Stempel Martinerhof:

rosa 75,
weiß 24,
und grün 56

Die Preise können im Martinerhof abgeholt werden.



St. Martin (alte Ansichtskarte). Um Martini wurde hier in früherer Zeit nicht nur der Kirchtag begangen, sondern auch ein Markt abgehalten.

Feier der Lorenzner 40-jährigen

Am 12. November trafen wir uns am Nachmittag zu einem Wortgottesdienst in der Kirche in Hl.

Kreuz. Pfarrer Anton Messner fand treffende Worte für die wichtigen Werte des Lebens, welche durch

die Hektik des Alltages gerne an den Rand gedrängt werden. Nach dem Fototermin ging es zum Aperitif ins Hotel Martinerhof in St. Martin. Bei „Nigilan“ und Krapfen hat unser Jahrgangskollege Robert Dorfmann mit seiner Ziehharmonika zünftig aufgespielt und alle zum Singen und Mitschunkeln ermuntert. Das Abendessen wurde uns in der Bauernstube Messnerhof in Stefansdorf serviert. Köstlich gestärkt unterhielten wir uns bei Musik und Tanz bis in die frühen Morgenstunden.

Hermann Toniatti



50 gesunde Lebensjahre

50 Jahre, so dachten wir, sollte wohl ein Grund zum Feiern sein! Doch nur 14 Personen hatten sich am frühen Nachmittag auf dem Kirchplatz eingefunden. Dies, so sollte sich später herausstellen, tat der festlichen Stimmung keinen Abbruch.

Bei einer besinnlichen Andacht mit Pfarrer Anton Messner begannen wir unsere Feier in der Pfarrkirche von St. Lorenzen. Schließlich sind 50 gesunde Lebensjahre Grund genug auch dem Herrgott zu danken. Nach der Andacht wurden wir mit Privatautos zu den Pfaffenberger Höfen gefahren. Von dort wanderten wir bei herrlichem Herbstwetter durch Wald und Wiesen über den Weiler Plaicken nach Enneberg. Wunderbar war die bunte Herbstlandschaft und der Ausblick auf die gegenüberliegende Talseite mit Onach, Tintal und Welschellen. Gar so mancher sah diese Talansicht und auch die Pfaffenberger Höfe zum ersten Mal. In Enneberg angekommen, warteten die Wirtsleute vom „Gran Ciasa“ mit einem köstlichen Mal auf. In einer gemütlichen Stube ließen wir uns das Essen, vor allem die

„Kance Ketsche“, schmecken und unterhielten uns prächtig. Zu den schwungvollen Rhythmen vom „Sonnburg Sepp“ schwangen wir bis spät in die Nacht hinein das Tanzbein.

Die Organisatoren, allen voran Rudolf Dantone, der die Idee für diese Feier hatte, haben uns Jubilaren einen schönen Tag bereitet, den wir lange nicht vergessen werden.

Peter Ausserdorfer





005
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



HÜBER & FEICHTER



**baunternehmen
kosta peter**
Gewerbezone Aue 18
39030 ST. LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 69295

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

III INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK



www.innerhofer.it
St. Lorenzen, Brunecker Str. 14, Tel. 0474 470 000



Gasthof *Traube*

J.-Renzler-Str. 13 - I-39030 St. Lorenzen Südtirol
Tel: 0039 0474 474013 Fax: 0039 0474 470935
E-Mail: info@gasthoftraube.it
Homepage: www.gasthoftraube.it



Raiffeisen
Meine Bank

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

Jahresausklang der Musikkapelle

Mit der feierlichen Gestaltung des 10-Uhr-Gottesdienstes am Cäcilien Sonntag beging die Musikkapelle St. Lorenzen den offiziellen Abschluss des Musikjahres.

Am Vorabend fanden sich die Mitglieder der Musikkapelle zu der traditionellen Cäcilienfeier im Gasthof zur Sonne ein. Obmann Walter Gatterer konnte dazu neben den Musikantinnen und Musikanten und deren Familienmitgliedern auch Pfarrer Hw. Anton Meßner, Bürgermeister Helmut Gräber, Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer mit Gattin Rosmarie, die Fahnenpatin Doris Holas Castlunger mit Mann Peter, die Ehrenmitglieder Albert Steger mit Frau Zita und Johann Hilber mit Frau Emma begrüßen. Er würdigte den Einsatz aller und hob besonders den Eifer von Kapellmeister Matthias Hilber und von Franz Lahner als Leiter der kleinen Bläsergruppen hervor. Bürgermeister Helmut Gräber und Pfarrer Hw. Anton Meßner fanden in ihrer Kurzansprache anerken-

Ein langjähriges Mitglied wurde aus dem Kreis der Musikkapelle verabschiedet. Christoph Weisteiner tritt nach 20 Jahren Mitgliedschaft aus beruflichen Gründen aus dem Verein aus. Mit einem Erinnerungsfoto wurde ihm gedankt.



Die Schuhplattlerinnen Daria Pueland, Astrid Ausserdorfer, Simone Federspieler, Sandra Sottsas und Ziehharmonikaspieler Fabian Frenner.

nende Worte für den wertvollen Dienst der Musikkapelle im kulturellen und kirchlichen Leben in der Marktgemeinde und der Pfarrei. Ein kräftiger Applaus aller Anwesenden galt den Führungskräften der Kapelle, allen voran dem Obmann und seinen Mitarbeitern im Ausschuss.

In gewohnt festlicher Manier wurde ein erlesenes Menü serviert, das der Küche des Hauses alle Ehre machte. Aufgelockert wurde der Abend durch musikalische und humoristische Einlagen, die von Franz Lahner ausgedacht und einstudiert worden waren. So traten mehr als ein halbes Dutzend Bläser überraschend mit Ziehhar-

monikas auf und gaben gemeinsam mit ihrem Instruktor Leonhard Oberhöller eine Kostprobe ihres Könnens. Ein Duo, nämlich Christian Gatterer an der Klarinette und Lisa Hilber an der Ziehharmonika, bewies, welche Früchte die Jugendarbeit in der Musikkapelle zu bringen vermag. Für eine Überraschung sorgte der „pink panther“ (Sandra Sottsas), der bei der entsprechenden Musik plötzlich durch den Saal schlich. Nicht schlecht staunte die Männerwelt, als die Marketenderinnen bzw. Musikantinnen Daria Pueland, Astrid Ausserdorfer, Simone Federspieler und Sandra Sottsas anstatt in schmucker Frauentracht in der Krachledernen auftraten und nach den Klängen des Ziehharmonikaspielers Fabian Frenner eine Schuhplattlereinlage zum Besten gaben. Mit Tanz und bei geselliger Unterhaltung verging die Zeit im Fluge. Gefeiert wurde bis spät nach Mitternacht.



In der Musikkapelle St. Lorenzen gibt es mehr als ein halbes Dutzend Ziehharmonikaspieler. Hier einige von ihnen mit ihrem Instruktor Leonhard Oberhöller (zweiter von links).

Am Sonntag umrahmte die Musikkapelle den 10-Uhr-Festgottesdienst, der von Pfarrer Anton Meßner zelebriert wurde. Dafür hat Kapellmeister Matthias

Hilber mit seinen Musikanten neben Auszügen aus der Deutschen Messe von Franz Schubert auch einige anspruchsvolle Stücke einstudiert. Mit „Pachelbel's Kanon“, „For always“ (John Williams) und „Eventide Fall“ (Alfred Bösendorfer) waren völlig neue Melodien zu hören. Die Solistin Daria Pueland sang „Wo ich auch steh“ (Albert Frey), begleitet von der Musikka-

pelle. Ganz überraschend und sehr zu unserer Freude applaudierten die Gläubigen nach dem Abschluss des Gottesdienstes in der Kirche.

Nach alter Tradition nahmen die Musikanten noch kurz im Friedhof Aufstellung und ließen in Gedenken an die verstorbenen Musikanten die Melodie Sarabande von Georg Friedrich Händel erklingen.

Trotz der bissigen Kälte marschierte die Musik unter klingendem Spiel durch den Markt zum Gasthof Sonne, wo es wohlthuenden Glühwein und Tee gab, den nach altem Brauch der Kulturreferent der Gemeinde Peter Ausserdorfer spendierte.

Anton Steger



Zum Fest der Kirchenmusik

Am Sonntag, 20. November wurde das Fest der Kirchenmusik begangen, immer ein Tag der Freude für Sängerinnen und Sänger, ein Tag, an dem auch ein besonderes Gefühl der Zusammengehörigkeit aufkommt. Das findet sowohl in der feierlichen Gestaltung des Gottesdienstes als auch beim gemeinsamen Abendessen seinen Ausdruck.

Für den Kirchenchor war es diesmal ein Tag des besonnenen Innehaltens, hatte der Chor doch mit dem Tod von Anton Untersteiner, dem „Moar“, einen äußerst geschätzten und humorvollen Sänger verloren, dem das gesellige Wohl des Chores immer sehr am Herzen lag. So besuchten die Sänger nach dem Gottesdienst das Grab von Anton Untersteiner und gedachten seiner in kurzem Gebet. Irmgard Huber Steiner, die vor nunmehr zwei Jahren der

Chorgemeinschaft durch den Tod entrissen wurde, wurde ebenso ins Gebet eingeschlossen.

Am Abend lud der Herr Pfarrer die Sänger in den Gasthof Sonne. Dekoration, Essen und Bedienung waren wie immer nur vom Feinsten. Anlass zum Feiern boten auch die Ehrungen zweier Chormitglieder: Paul Oberhuber erhielt das Ehren Diplom für 15 Jahre Dienst an der Kirchenmusik, für genau so viele Jahre Hildegard Crazzolaro, die allerdings verhindert war und so



Geselligkeit hat auch beim Kirchenchor seinen Stellenwert.

die Ehrung nicht entgegennehmen konnte. In diesem Zusammenhang las der Obmann, Dr. Benedikt Galler, ein Schreiben vom Vorsitzenden der Südtiroler Kirchenchöre, Pater Urban Stillhard, vor, in welchem dieser allen Sängern für die kirchenmusikalische Arbeit dankt und diese als große Bereicherung im Leben beschreibt.

Ein ausdrücklicher Dank seitens des Obmannes und des Herrn Pfarrers ging an die Chorleiterin Erika Knoll, an die Organistin Edith Kohlhaupt und nicht zuletzt an den Organisten Hubert Mair aus Stegen, der immer bereit ist auszuhelfen.

Was in einer Sängerrunde natürlich nicht fehlen darf, ist der frohe Gesang, dem während des Essens und auch nachher ordentlich Ausdruck verliehen wurde.

Agnes Brugger Kronbichler



V.l.n.r.: Obmann Dr. Benedikt Galler, Paul Oberhuber, Chorleiterin Erika Knoll und Pfarrer Hw. Anton Meßner

Skibusdienst in St. Lorenzen

Ab dem 24. Dezember verkehrt wieder der Skibus zwischen den Fraktionen von St. Lorenzen bis zur Talstation der Umlaufbahn in Reischach. Der Zusatzbus wird ab dem 26. Dezember bis zum 10. März eingesetzt. Die Fahrten von Onach und Saalen werden mit dem Zusatzbus durchgeführt.

Der Skibus kann von den Urlaubsgästen und von der einheimischen Bevölkerung kostenlos in Anspruch genommen werden. Der Dienst bleibt bis zum 21. April aufrecht.

Skibusfahrpläne können im Tourismusbüro von St. Lorenzen abgeholt werden.

Busdienst für Langläufer und Skifahrer

Ab dem 28. Dezember, jeden Mittwoch und Freitag, wird wie in früheren Jahren vom Tourismusverein St. Lorenzen und den Tourismusvereinen von Kiens, Terenten und Pfalzen ein eigener Busdienst für Langläufer organisiert. Der Bus bringt die Langläufer und

Winterwanderer in die schönsten Langlaufgebiete des Pustertales wie etwa ins Antholzertal, ins Gsiesertal oder nach Rein in Taufers. Diese Einrichtung wird nicht nur den Urlaubsgästen angeboten, sie kann auch von der einheimischen Bevölkerung genutzt werden. Der Kostenbeitrag ist 7 Euro pro Person. In diesem Betrag sind die Fahrt, die Loipenmaut und die Skibegleitung inbegriffen. Die Anmeldung erfolgt jeweils am Vortag, nämlich jeden Dienstag und Donnerstag im Tourismusbüro.

Abfahrt ist jeweils um 9.30 Uhr je nach Destination vom Parkplatz West (Kondominium Grünfeld) oder von der Bushaltestelle am Kirchplatz. Dieser Dienst wird bis zum 8. März aufrecht erhalten.

Sonderfahrten für Skitouristen

Auch werden heuer wiederum in Zusammenarbeit mit den Tourismusvereinen Kiens, Terenten und Pfalzen Busfahrten für Skifahrer nach Corvara (Sellarunde) organisiert. Die Fahrt zur Sellarunde ist jeden Dienstag, jene zur Gebirgsjäger-Skitour jeden Donnerstag vorgesehen. Die Teilnahmegebühr für diese Busfahrten beträgt acht bzw. zehn Euro. Die Kosten für den Skibegleiter sind im Preis inbegriffen.

Schneeschuhwanderungen

In den Wintermonaten werden jeden Mittwoch Schneeschuhwanderungen mit der Alpenschule Welsberg angeboten. Die Anmeldungen erfolgen im Tourismusbüro. Für alle näheren Auskünfte steht die jeweilige Fachkraft im Tourismusbüro Tel. 0474/474092 gerne zur Verfügung.

Edith Wagger



FAHRPLAN - ORARIO

SKIBUS

VOM/DAL 24.12.2005 - BIS/AL 21.04.2006

St. Lorenzen - Kronplatz (Talstation Reischach) / S. Lorenzo - Plan de Corones (stazione a valle Riscone)									
Onach - Onies	--	--	8.25*	--	--	--	--	--	--
Montal - Mantana	8.05	--	8.35*	--	--	--	9.35	--	11.30
Pflaurenz - Florenzo	8.10	--	8.40*	--	--	--	9.40	--	11.35
Sonnenburg - Castelbadia	--	--	--	--	9.00	--	--	--	--
St. Lorenzen - S. Lorenzo	8.15	--	8.45*	--	9.05	--	9.45	10.10	11.40
Saalen - Sares	--	--	--	--	--	9.25*	--	--	--
St. Martin - S. Martino	8.20	8.40	--	--	9.10	9.35*	--	10.15	11.45
Stefansdorf/S. Stefano - Kronblick	8.25	8.45	8.50*	--	9.15	9.40*	9.50	10.20	11.50
Stefansdorf/S. Stefano - App. Firdigg	8.27	8.47	8.52*	--	9.17	9.42*	9.52	10.22	11.52
Stefansdorf/S. Stefano - H. Winkler	8.28	8.48	8.53*	--	9.18	9.43*	9.53	10.23	11.53
Stefansdorf/S. Stefano - Pichlerhof	--	--	--	9.05*	--	--	--	--	--
Stefansdorf - Kreuzung/Incrocio	8.28	8.48	8.53*	9.08*	9.18	9.43*	9.53	10.23	11.53
Reischach - Riscone	8.30	8.50	8.55*	9.10*	9.20	9.45*	9.55	10.25	11.55

Reischach - St. Lorenzen (Rückfahrt ab Talstation) / Riscone - S. Lorenzo (Ritorno dalla stazione a valle)									
Reischach - Riscone	11.15	15.10	15.35*	15.55	16.00*	16.45*	16.45	17.00	17.45
Stefansdorf - Kreuzung/Incrocio	11.17	15.12	15.37*	15.57	16.02*	16.47*	16.47	17.02	17.47
Stefansdorf/S. Stefano - Pichlerhof	--	--	--	--	--	--	16.50*	--	--
Stefansdorf/S. Stefano - P. Florian	11.18	15.13	15.38*	15.58	16.03*	16.48*	--	17.03	17.48
Stefansdorf/S. Stefano - Kronblick	11.20	15.15	15.40*	16.00	16.05*	16.50*	--	17.05	17.50
St. Martin - S. Martino	--	15.20	15.45*	16.05	16.10*	--	--	17.10	--
Saalen - Sares	--	--	--	--	16.30*	--	--	--	--
St. Lorenzen - S. Lorenzo	11.25	15.25	--	16.10	--	16.55*	--	17.15	17.55
Sonnenburg - Castelbadia	--	--	--	--	--	--	--	17.20	--
Pflaurenz - Florenzo	11.27	15.30	--	16.15	--	17.00*	--	17.25	18.00
Montal - Mantana	11.30	15.35	--	16.20	--	17.05*	--	17.30	18.05
Onach - Onies	--	--	--	--	--	17.15*	--	--	--

* Zusätzliche Abfahrtszeiten - vom/dal 26.12.2005 - 10.03.2006 - * corse aggiunte



Der Kindergarten von St. Lorenzen

„Mit Kindern unterwegs“, so lautet das Motto des Jahres

In diesem Jahr besuchen insgesamt 85 Kinder den Kindergarten von St. Lorenzen, die in vier Gruppen von zwölf pädagogischen Fachkräften betreut werden.

Die Regenbogengruppe

Sie zählt 21 Kinder und wird von der Kindergärtnerin Johanna Pflanzner und den pädagogischen Mitarbeiterinnen Carmen Vienna und Rita Radmüller Putzer (beide im Halbzeit-Dienstverhältnis) geführt.

Die Traumwolkengruppe

Hier werden 22 Kinder betreut und zwar von der Kindergärtnerin Manuela Gutwenger und der pädagogischen Mitarbeiterin Dora Oberhuber Wasserer.

Die Seifenblasengruppe

In dieser Gemeinschaft sind 21 Kinder, die der Kindergärtnerin Brigitte Heidenberger und der pädagogischen Mitarbeiterin Gerlinde

Mutschlechner Putzer anvertraut sind.

Die Sternschnuppengruppe

Die vierte Gruppe zählt 21 Kinder. Um diese kümmern sich die Kindergärtnerin Birgit Morbitzer und die pädagogischen Mitarbeiterinnen Birgit Erlacher Huber und Monika Warasin De Monte Zanguol (beide im Halbzeit-Dienstverhältnis).

Die Leiterin des Kindergartens ist Angelika Nocker Notdurfter, Betreuerin (für zwei Tage pro Woche) ist Bernadette Gasser.

Für das leibliche Wohl im Kindergarten sorgen Margareth Pramstaller Santi, Edeltraud Oberhammer Pramstaller und Bernd Hofer. An den beiden Wochentagen Dienstag und Donnerstag besorgt die Küche auch die Auspeisung der Volksschüler.

„Mit Kindern unterwegs“ heißt der pädagogische Schwerpunkt in diesem Jahr. Durch viele Erfahrungen im Kindergarten und außerhalb werden die Kinder ganzheitlich gefördert. Sie sollen Freude und Spaß am spielerischen Lernen



Das Team in der Küche v.l.n.r.: Margareth Pramstaller Santi, Bernd Hofer und Edeltraud Pramstaller Oberhammer

haben. Auch mit dem Portfolio werden sich Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte im Laufe des Jahres auseinandersetzen.

Das Mitarbeiterteam hat sich bereits über das nächste Kindergartenjahr Gedanken gemacht. Die Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2006/2007 werden bereits im Jänner stattfinden. Genaueres können wir zu einem späteren Zeitpunkt mitteilen.

Angelika Nocker





Feuerwehrjugend - ein lehrreiches Jahr

Fachliche Schulung, Leistungswettbewerbe, Sport und Geselligkeit standen im vergangenen Jahr im Kalender der Jugendgruppe der Feuerwehr von St. Lorenzen.

Den Auftakt bildete das Bezirksskirennen der Jugendfeuerwehren in Rein. Von der FF St. Lorenzen nahmen Patrick Schieder, Alexander Untersteiner, Martin Knollseisen, Patrick Kirchler, Josef Lungkofler und Manuel Niederegger daran teil. Auf der gut präparierten Piste und bei besten Wetterbedingungen erreichte Martin Knollseisen den dritten Platz und qualifizierte sich für die Landesmeisterschaft. Manuel Niederegger, der als Snowboarder ins Rennen ging, ließ die ganze Konkurrenz hinter sich und holte in dieser Disziplin den Sieg.

Ihr sportliches Können zeigte die Jugend beim Eisstock-Freundschaftsturnier der drei Lorenzner Feuerwehren am 12. Februar. Sie ließ alle sechs Mannschaften der aktiven Wehrmänner von Stefansdorf, Montal und St. Lorenzen hinter sich und ging als Sieger vom Eisplatz.



Beim Wissenstest in Pfalzen, im Vordergrund Patrick Schieder



Flink müssen die Hürden genommen werden, alle Handgriffe müssen sicher sitzen wie hier beim Landesjugendleistungsbewerb im vergangenen Sommer in Laas. Im Vordergrund v.l.n.r.: Patrick Kirchler, Richard Lungkofler, Manuel Niederegger und Manuel Hellweger

Einen schönen Erfolg landete Martin Knollseisen am 5. März bei den Landesmeisterschaften im alpinen Skilauf der Feuerwehren in Obereggen. Vor den Augen seiner Kameraden, die ihn als Fanclub zu diesem Rennen begleitet hatten, fuhr er in der Kategorie der Jugendfeuerwehrmänner (Alter bis zu 17 Jahren) als sechster durchs Ziel.

Bei den wöchentlichen Treffen in der Feuerwehrhalle in den Monaten März und April wurde bereits mit den Vorbereitungen für das Seifenkistenrennen in Stefansdorf begonnen. An den alten Gefährten wurden Ausbesserungen vorgenommen, es wurde gebastelt, an Details getüftelt und versucht neue Ideen umzusetzen. Mitte April wurde auch mit den Übungen für die Feuerwehr-Leistungswettbewerbe begonnen.

Am 22. Mai nahm die Jugendgruppe am Leistungswettbewerb

der vier Feuerwehrbezirke der östlichen Landeshälfte in Taisten teil. Dieser Wettbewerb war gewissermaßen die Generalprobe für den großen Landesbewerb. Ziel war es, vor allem Erfahrung zu sammeln und Selbstsicherheit zu gewinnen, eingeschlichene Fehler zu erkennen und die Konkurrenz richtig einschätzen zu lernen. Im Bronzebewerb belegte die Gruppe den 15. Platz von 28 Gewerteten. Im Bewerb um Silber landete sie etwas abgeschlagen auf dem 24. Platz.

Ein großes Erlebnis waren die Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerbe vom 24. bis zum 26. Juni in Laas. Es waren anstrengende, aber schöne Tage. Am Anreisetag musste das Zeltlager aufgebaut werden. Am nächsten Tag begannen bereits um 7 Uhr die Bewerbe. Da Patrick Hellweger und Alexander Untersteiner verhindert waren, wurde die Gruppe durch Andreas Mutschlechner von

der Feuerwehr Reischach ergänzt, sodass die Gruppe doch in der Mindeststärke von neun Mann teilnehmen konnte. Im Bewerb um das Bronzeabzeichen, an dem 72 Gruppen teilnahmen, erreichten die Lorenzner mit 1.008,40 Punkten den 55. Rang. Sieger wurde die Jugendgruppe der Feuerwehr von Kastelbell. Wesentlich besser lief es beim etwas anspruchsvolleren Bewerb um das Silberabzeichen. Hier kamen die Jungs auf 1.027,36 Punkte und erreichten damit unter den 66 teilnehmenden Gruppen den beachtlichen 25. Rang.

Die Sommermonate wurden voll für die Vorbereitung zum Seifenkistenrennen genutzt. An dieser großen Veranstaltung am 14. August nahmen neun Mitglieder der Lorenzner Jugendgruppe mit fünf selbstgebastelten Gefährten teil. Sie hatten ihre „Boliden“ phantasievoll gestaltet und ebenso benannt, nämlich „die Hölle“ von Martin Knollseisen und Manuel Niederegger, „der Schwarze“ mit Patrick Schieder am Steuer, „der Unfertige“ von Martin Regele und Herbert Plaikner, „Strandbuggy“, gelenkt von Patrick Hellweger und „Badezeit“ mit den beiden Piloten Richard Lungkofler und Patrick Kirchner. Letztere haben den Preis für das originellste Gefährt des Rennens gewonnen.

Beim Bezirksfußballturnier der Feuerwehrjugend am 28. August in



Im Zeltlager in Laas, hockend v.l.n.r.: Richard Lungkofler, Manuel Hellweger, Manuel Niederegger und Patrick Schieder. Hintere Reihe stehend Jugendbetreuer Michael Töchterle, Josef Lungkofler, Martin Regele, Hans Gutwenger (Betreuer), Herbert Plaikner, Erwin Seeber (Betreuer) Patrick Kirchner und Andreas Mutschlecher (FF Reischach)

Uttenheim belegten die Lorenzner unter den sechs Mannschaften den 5. Rang.

Die Monate September und Oktober waren vorwiegend von Schulungen geprägt, galt es doch sich für den Wissenstest für die Feuerwehrjugend vorzubereiten. Bei den Übungsabenden standen daher das Kennenlernen von Geräten und Armaturen, das Wissen über den Aufbau der Löschgruppe, Kenntnisse in Taktik, Erste Hilfe, gefährliche Stoffe, Knotenkunde, Kompass- und Landkartenkunde im Übungsprogramm.

Beim Wissenstest der Feuerwehrjugend am 30. Oktober in Pfalzen nahm die Feuerwehrjugend der vier Bezirke Eisacktal, Wipptal, Unterpustertal und Oberpustertal teil. Von der Jugendgruppe St. Lorenzen ist Patrick Hellweger für den Silberbewerb angetreten. Richard Lungkofler, Manuel Hellweger, Herbert Plaikner und Patrick Schieder stellten sich der Kommission für die schwierigeren Fragen um das goldene Abzeichen. Alle fünf haben den Test mit gutem Erfolg bestanden.

Als Rahmenprogramm wurden verschiedene Spiele geboten. Für den Orientierungsmarsch, der durch das Dorf führte, wurden Gruppen gebildet. Hier konnten die zukünftigen Wehrmänner ihre Kenntnisse im Umgang mit dem Kompass, in Gerätekunde, in Geschicklichkeit und Schnelligkeit im Gelände beweisen.

Jugendbetreuer Michael Töchterle

Jugend wird aufgenommen

Aus Altersgründen scheiden immer wieder Mitglieder der Jugendgruppe aus. Viele von ihnen werden als aktive Wehrmänner in die Feuerwehr aufgenommen. Um die entstandenen Lücken zu schließen nimmt die Feuerwehr von St. Lorenzen daher gerne Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren in die Jugendfeuerwehr auf. Wer Freude hat bei der Jugendfeuerwehrgruppe mitzumachen, möge sich beim Jugendbetreuer der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen, Kommandantstellvertreter Michael Töchterle, Tel. 347/9804721, melden.



Selbstverteidigungskurs

Man hört in letzter Zeit immer öfter, dass Mädchen angegriffen, blöd angemacht oder gar vergewaltigt werden. Deshalb wurde im Inso-Haus an zwei Samstagen in jeweils vier Stunden ein Selbstverteidigungskurs veranstaltet.

An der Veranstaltung nahmen 13 Mädchen im Alter zwischen 14 bis 16 Jahren teil. Den Kurs hielt Doris Kaserer, eine junge Frau aus Terlan. Sie zeigte uns verschiedene Techniken, wie wir uns vor einem oder mehreren Angreifern, sei es mit Worten oder körperlich, wehren können.

Die Rückmeldungen aller Teilnehmerinnen zeigten, dass der Kurs positiven Anklang gefunden hatte und wir Mädchen sowohl mehr Selbstvertrauen als auch mehr Ahnung bekommen haben, wie wir einen stärkeren Mann abwehren können. Eine gute Idee wäre es, den Kurs zu vertiefen

und wir würden jedem Mädchen empfehlen, einen solchen Kurs in Anspruch zu nehmen, da er uns persönlich wirklich sehr viel gebracht hat.

Marion Kehrer

Freiraum

Hallo Kids! Sicher haben sich schon einige von euch gefragt, was man im Freiraum so alles machen kann. Jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr gehört der Treff des Inso-Haus euch ganz alleine und natürlich auch alles, was der Treff bieten kann: das „Calcetto“, der Tischtennistisch, eine fette Musikanlage mit Discokugel, eine Menge Spiele. Der Freiraum kann aber auch dazu genutzt werden, dass ihr her kommt um eure Freunde zu treffen oder einfach nur mal vom Schulstress eine Verschnaufpause zu machen und zu relaxen.



tagen viel Tischtennis, „Calcetto“ und das Gesellschaftsspiel „Das verrückte Labyrinth“ gespielt. Manch einer von euch hat auch seine Geschicklichkeit mit den Jongliertellern geübt. In Zukunft werden wir jeden Monat etwas Besonderes im Freiraum bieten. Im Monat November war dies der Filmnachmittag mit „Shrek 2“. Mit

der großen Leinwand fühlte man sich fast wie im Kino.

Am 13. Dezember werden wir zusammen mit euch Kerzen gießen. Also, alle Kids und Jugendlichen von 9 bis 13 Jahren, die Lust haben bei uns vorbeizuschauen, sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf euch!

Vicky und Arnold

Das erste Mal war der Freiraum am 25. Oktober für euch geöffnet. Es wurde an den letzten Diens-

Kleiner Weihnachtsmarkt in Onach

Im Rahmen der Nachmittagsöffnungszeiten im Jugendraum Onach haben die Treffbesucher beschlossen, einen Weihnachtsmarkt zu veranstalten.

Nun treffen sich die Jugendlichen jeden Freitag, um fleißig für den Weihnachtsmarkt zu basteln und vorzubereiten. Es steckt ganz schön viel Arbeit dahinter, alles selbst zu basteln. Das Werkeln macht aber auch viel Spaß, auch wenn nicht alles so gelingt, wie man es sich eigentlich vorgestellt hat. Vor allem ist die Gemeinschaft etwas Tolles, denn am Freitag kom-

men zwischen 11 und 14 Jugendliche in den Jugendraum um mitzuhelfen.

Die Jugendgruppe von Onach freut sich schon auf den 18. Dezember, denn dort werden die kleinen Kunstwerke nach der Sonntagsmesse im Mehrzwecksaal verkauft. Was die Jugendlichen alles gebastelt haben, ist natürlich eine Überraschung. Jeder ist eingeladen vorbeizuschauen.

Arnold Senfter

Weihnachtsfeier

Am Freitag, 23. Dezember um 19.00 Uhr findet im Inso-Haus die Weihnachtsfeier statt. Alle Jugendlichen und Erwachsenen sind herzlich eingeladen.

Filmnacht findet Interesse

Im letzten Jahr wurde im Inso-Haus zum ersten Mal eine Filmnacht organisiert. Die Resonanz war mehr als positiv, sodass die Veranstaltung auch dieses Jahr wiederholt wurde.

In der Nacht vom 19. auf den 20. November wurden sechs Filme vorgeführt. Bei der Auswahl wurde auf einen bunten Mix aus Action- und Horrorfilmen, Klassikern und Komödien geachtet.

Hielt sich die Teilnehmerzahl beim ersten Film noch in Grenzen, so füllte sich der Raum beim zweiten Film stetig und bis zuletzt konnten knapp 30 Besucher gezählt werden. Nicht wenige Jugendliche hatten aus den Erfahrungen der ersten Filmnacht ge-



lernt und kamen gewappnet mit Decken, um es sich auf den Sofas gemütlich zu machen.

Die Müdigkeit war den Jugendlichen im wahrsten Sinne des Wortes in die Gesichter geschrieben, umso mehr ließen sie sich das

Frühstück mit Kaffee und Kuchen schmecken. Im November 2006 geht's weiter.

Arnold Senfter

Nikolausumzug

Auch heuer organisieren die Lorenzner Kaufleute in Zusammenarbeit mit der Gruppe „Sebatumtaifl“ wieder den traditionellen Nikolausumzug. Der Nikolaus wird am 6. Dezember um 17 Uhr am Kirchplatz im Markt eintreffen und für jedes Kind ein Säckchen mitbringen. Auch für die Erwachsenen gibt es Apfelglühmix und Kekse. Eine Bläsergruppe der Musikkapelle St. Lorenzen sorgt für Adventstimmung. Kinder und Eltern sind dazu herzlich eingeladen.

Michaela Prenn Berger

Freude schenken

Weihnachtsmarkt der geschützten Werkstatt

Für die Freunde der geschützten Werkstatt im Sozialzentrum „Trayah“ in Bruneck ist der 8. Dezember Jahr für Jahr ein wichtiger Termin. An diesem Feiertag lädt die geschützte Werkstatt auch heuer wieder zum traditionellen Weihnachtsmarkt.

Dieser Weihnachtsmarkt ist eine gute Gelegenheit, sich in der Vorweihnachtszeit mit kleineren oder größeren Geschenken für Freunde und Bekannte einzudecken. Das Angebot ist auch heuer vielfältig. Bekannt und

beliebt sind nach wie vor Holzspielsachen, Weihnachtskarten, Näharbeiten, Tonarbeiten, Teppiche und eine große und bunte Auswahl an Kerzen.

Der Weihnachtsmarkt ist durchgehend von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Erreichbar ist das Sozialzentrum Trayah in wenigen Gehminuten vom Parkplatz in der Schulzone aus oder zu Fuß von der Stadt über den Waldheimerweg. Alle im „Trayah“ freuen sich auf Ihren Besuch.

Annapia Putzer Erlacher

Die heurige Herbstfahrt des Lorenzner AVS vom 19. bis 23. Oktober führte in einen wenig bekannten Teil Ostsloweniens.

An der Fahrt, die über Innichen, Lienz, Villach, Klagenfurt, Völkermarkt und Maribor (Marburg) nach Moravska Toplice in Prekmurje führte, nahmen 52 Personen teil.

Unser Aufenthaltsort liegt im Einzugsbereich der Mur und gehört zum Naturpark „Terme 3000“. Es war recht interessant dieses Gebiet kennen zu lernen. Als man dort einst nach Erdöl suchte, sprudelte nur heißes Wasser, das stark nach Erdöl roch. Bald erkannte man den Wert des Wassers und erklärte es 1964 zum Naturheilmittel. Das schwarze Thermalwasser kommt aus einer Tiefe von ca. 1.460 m und hat an der Quelle 72° C. Hier entstand ein neues Therapie- und Wellnesszentrum mit allen dazugehörigen Anlagen. Bei unserem Hotelaufenthalt war der Besuch der Terme inbegriffen und viele machten davon Gebrauch. Wir lernten auch die Umgebung kennen. Die Region bietet Tiefebene, Hügelland sowie herrliche Weinberge. Im Sommer nisten in dieser Gegend besonders viele Störche.



Besuch bei der heilkräftigen Wunderquelle

Der erste Ausflug führte uns zur berühmten Töpferkirche. Sie hat ihren Namen von den vielen Tontellern an der Decke und den Krügen am Hauptaltar, die von einheimischen Töpfern gespendet wurden. Auf einem Seitenaltar steht eine seltene Darstellung des Hl. Josef, der über das Jesuskind den Schutzmantel ausbreitet. Ein Spaziergang führte uns zu einer im ganzen Land bekannten „Wunderquelle“. In ihrem Umkreis befinden

sich 25 Energiepunkte, die beschildert sind und sich nach Zweck und Art der Heilkraft unterscheiden.

Mit dem Bus erreichten wir eine ärmliche Gegend mit vielen aufgelassenen Bauernhöfen. Ausländer sollen bereits einige um einen Spottpreis gekauft haben. Wir durften auch typische kulinarische Spezialitäten kosten, wie eine üppige Bauernjause und eine kalorienreiche strudelähnliche Mehlspeise, die „Gibanica“.

Ein Besuch auf der Insel der Liebe darf nicht fehlen. Der Name stammt aus einer Legende über eine verbotene, unglückliche Liebe. Um dort hinzukommen, mussten wir mit einem Floß die Mur überqueren. Die ortsansässige Begleiterin Monika erzählte uns viel über Geschichte, Kultur und das Alltagsleben der Slowenen. So sind viele heutige Unternehmer heimgekehrte Gastarbeiter, die mit etwas Erspartem, viel Begeisterung und Willen zum Neuen den Schritt in die Unabhängigkeit wagten.



Waltraud Valle und Franz Erlacher bei den uralten Weinfässern in der Kellerei von Ptuj. Die Fässer sollen über 700 Jahre alt sein.

Zum Wandern gibt es wenig Möglichkeiten. Um so besser ist aber das Radnetz ausgebaut. Eine kurze Wegstrecke führte uns auf umliegende Hügel. Schönes Wetter und gute Sicht ermöglichten einen wunderbaren Blick über die Hügellandschaft. Mitten in Weinbergen aßen wir in einer Buschenschenke das Nationalgericht der Ostslowenen, den „Bograc“ (Kesselgulasch). Es schmeckte vorzüglich. Hans Steger auf der Ziehharmonika und guter Wein sorgten für ausgezeichnete Stimmung. So wie jener Wirt sprechen fast alle Einwohner sehr gut deutsch, teils mit bayrischem, teils mit österreichischem Akzent. In der Schule wird Deutsch als zweite Sprache gelehrt, Englisch als Fremdsprache. An der Grenze zu Ungarn gibt es eine ungarische Minderheit. Auch dort lernen die Schüler neben Slowenisch und Ungarisch Deutsch. Alle Hinweis- und Ortsschilder sind in slowenischer und ungarischer Sprache.

Für Samstag hatten Franz Erlacher und Kurt Seppi ein schönes Programm vorbereitet. Die Fahrt führte in die älteste Stadt Sloweniens. Zuerst waren wir in eine alte Kellerei eingeladen. Eine Multivisionsshow zeigte uns die einzigartige Weinlandschaft, die Weinverkostung krönte den Besuch. Anschließend spazierten wir durch das hübsche, altertümliche Städtchen „Ptuj“, das schon von den Römern besiedelt wurde. Ein besonderes Erlebnis war die Fahrt über die Jeruzalemer Weinstraße. Sie führt durch liebliche Hügellandschaft, die zwischen den Flüssen Mur und Drau liegt. Die terrassenförmig angelegten Weinberge leuchteten in der Abendsonne. Wir genossen den herrlichen Ausblick auf die darunterliegende Ebene und erlebten den glutroten Sonnenuntergang. Der wichtigste Ort dieser Weinregion ist Jeruzalem. Kreuzritter brachten im 12. Jahrhundert das Bild der traurigen Muttergottes aus Jerusalem mit und spendeten es der Kirche.



Auf der Draubücke in Ptuj

Dem Ort gaben sie den Namen Jeruzalem. Ein gutes Abendessen wartete bei einem Weinbauern auf uns. Bei flotter Oberkrainermusik schwangen viele das Tanzbein.

Nach einem Sektfrühstück begann die Heimreise. In Gornja Radgona besuchten wir eine Kellerei und verkosteten Spitzen- und Schaumweine, die nach Champagnerart produziert werden. Bei der Fahrt durch die Stadt sahen wir durch Einschüsse beschädigte Gebäude, die an den slowenischen Unabhängigkeitskrieg von

1991 erinnern. In Gornja Radgona überquerten wir die Grenzbrücke der Mur und gelangten in die Steiermark.

Fünf schöne Tage waren viel zu schnell vorbei. Franz Erlacher, der die Gegend bereits kannte und die Fahrt organisiert hat, hat auch uns für diesen schönen Teil Sloweniens begeistert.

Elisabeth Seppi

Berufswahl - Informationen

Die Landesberufsschule Bruneck veranstaltet wieder ihre „berufs.info.tage“.

Zu dieser Veranstaltung, die der Berufswahlvorbereitung von Jugendlichen dient, sind Mittelschulabgänger und ihre Eltern eingeladen, um die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dabei werden die Unterrichtsräume, Labors, Küchen, Werkstätten und Salons in der Landesberufsschule Bruneck, Toblstr. 6 und die Räume für das Biennium für Gastronomie und Hotellerie, Dietersheimer Str. 21 geöffnet.

Die Besucher können in den verschiedensten Tätigkeiten wirklich selbst Hand anlegen und ihr Geschick vor Ort in den Bereichen Holz, Metall, Friseur, Elektronik, Bau, Kosmetik, Kochen, Informatik, KFZ, kreatives Gestalten, Servieren usw. erproben.

Geöffnet sind die Schulen am Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. Dezember jeweils von 9 bis 18 Uhr durchgehend.

Landesberufsschule Bruneck
Margit Laner Plaschke



Hohe Auszeichnung

Der Hauptmann der Michelsburger Schützen Franz Kammerer erhält die Bronzene Verdienstmedaille des Tiroler Schützenbundes.

Alle Jahre findet in der Partnergemeinde Außervillgraten in Osttirol am Seelenonntag eine Gedenkmesse und die Gefallenen- und Gedennehrung am Kriegerdenkmal statt. Die Michelsburger Schützen nehmen alle Jahre an dieser Feier teil und pflegen so die partnerschaftliche Freundschaft, die seit 1984 besteht. So war es auch am Seelenonntag, dem 6. November. Bei der Jahresversammlung der Kompanie Außervillgraten, die im Anschluss an die Feier stattfand, wurde Hauptmann Franz Kammerer vom Obmann des Schützenbezirkes Osttiroler Oberland, Bezirksmajor Hans Obrist, mit der Verdienstmedaille in Bronze des Tiroler Schützenbundes ausgezeichnet. Diese Anerkennung erhielt er als Dank für seine Verdienste um

Bei der Jahresversammlung der Schützen in Außervillgraten von links: Bezirksmajor Hans Obrist, Hauptmann Franz Kammerer, Hauptmann Konrad Mühlmann und Bürgermeister Josef Mair



die Pflege und Stärkung der partnerschaftlichen Beziehungen der beiden Tiroler Kompanien. Franz Kammerer ist nun der dritte Lorenzner, der diese Auszeichnung trägt. Vor ihm war schon seinem Vorgänger, dem nunmehrigen Ehrenhauptmann Hans Oberparleiter

und dem früheren Oberleutnant Georg Messner im Jahr 2000 diese Ehrung zuteil geworden. Die Lorenzner Schützen freuen sich und gratulieren ihrem Hauptmann zu dieser hohen Ehrung.

Georg Messner

SVP-Neuwahlen

Nach dreieinhalbjähriger Tätigkeit wird der SVP-Ortsausschuss St. Lorenzen neu gewählt. Die Wahl ist für das gesellschaftspolitische Zusammenleben in St. Lorenzen von großer Bedeutung. Wahlberechtigt sind nur SVP-Mitglieder. Die Wahl findet in der ersten Dezemberhälfte statt.

Der genaue Termin und die Wahlmodalitäten (z. B. Kandidatenliste der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppierungen, Stimmzettel usw.) werden jedem SVP-Mitglied zugestellt.

Dr. Josef Kassiel
Obmann der SVP-Ortsgruppe St. Lorenzen

Martinsumzug der Grundschüler

Der 11. November ist ein Tag, auf den sich viele Kinder freuen. Die Legende vom Heiligen Martin ist für viele faszinierend. Sie hören vom Soldaten auf dem hohen Ross, der dem armen Bettler die Hälfte seines Mantels schenkt. Der Heilige Martin sollte für sie ein Vorbild sein.

Ein schöner Brauch ist der abendliche Martinsumzug. Während der Kindergarten von St. Lorenzen seine Martinsfeier schon am Nachmittag beging, mar-

schierten die Kinder der ersten drei Volksschulklassen am Abend mit ihren Lehrpersonen, begleitet von älteren Geschwistern und Eltern nach Heilig Kreuz. Jeder trug seine bunt bemalte Laterne. Nach einer kurzen Andacht im Kirchlein zum Heiligen Kreuz in Fronwies mit Pfarrer Hw. Anton Meßner kehrten alle froh nach Hause in die wärmende Stube zurück.

rn



Die Kinder haben sich für den Martinsumzug warm angezogen.

Skiclub beginnt Wintersaison

Neben allgemeinen Skikursen organisiert der Skiclub auch einen Schnupperkurs für Renntalente und Carving Kurse für Erwachsene.

Mit dem alljährlichen, allseits beliebten Flohmarkt für Wintersportartikel hat am 6. November der Skiclub seine Tätigkeit aufgenommen. Im ersten Stock der Lorenzner Sportbar wechselten viele gut erhaltene Ski, Schlittschuhe, Rodeln, Skihelme, Winterbekleidung und sonstiges Wintersportzubehör ihre Besitzer. Kindersachen waren, wie immer, sehr gefragt und es gab auch sonst viel zu handeln, stöbern und verkaufen.

Der nächste wichtige Termin ist die Vollversammlung der Sektion Ski am 9. Dezember um 20 Uhr im Versammlungsraum der Sportbar.

Außer dem üblichen Angebot für Skikurse gibt es im kommenden Winter auch einige Neuerungen. So bietet der Skiclub einen Schnupperkurs für angehende Rennläufer. Dabei wird Lorenz-



Die Sektion Ski will in diesem Jahr neue junge talentierte Mitglieder, die Freude am Skilaufen haben, als Nachwuchsläufer gewinnen und sie entsprechend fördern. Im Bild Sascha Sorio, ein erfolgreicher Skisportler und derzeit Trainer der Renngruppe des ASV St. Lorenzen

ner Jugendlichen ein kostenloses Trainingswochenende geboten. Für interessierte Skiläufer ist dies eine willkommene Gelegenheit ihr

Talent auf die Probe zu stellen und sich von ausgebildeten Trainern die Techniken und Feinheiten des Rennskilaufs zeigen zu lassen. Geplant ist dieser Schnupperkurs am zweiten Wochenende im Dezember, nämlich am Samstag, den 10. Dezember von 14 bis 16 Uhr und Sonntag, den 11. Dezember von 9 bis 11 Uhr.

Für Erwachsene, die zwar das Skifahren schon einigermaßen beherrschen, sich aber gerne besser mit der neuen Carving-Technik vertraut machen möchten, bietet der Skiclub an den Samstagen von 9 bis 11 Uhr einen Carving Kurs an.

Manfred Ferdik



Beim Flohmarkt für gebrauchte Wintersportartikel im Sportlerhaus in St. Lorenzen



Judo Nachwuchs im Dauereinsatz

Die Staatsmeisterschaften, das 7. Jugend-Herbstturnier in St. Lorenzen und der Italienpokal waren die wichtigsten Termine. Die jungen Kampfsportler brachten beachtliche Erfolge nach Hause. Beim römischen Cup-Finale 2005 der allgemeinen Damen- und Herrenklasse werden drei Lorenzner dabei sein.

Meisterschaften

Gleich drei „B-Jugend“ - Regionalmeistertitel und die Fahrkarten nach Rom brachten Carmen Gatterer, Martin Gatterer und Martin Oberparleiter Ende Oktober aus Borgo Valsugana mit. Zwei Wochen später beim Finale der Staatsmeisterschaften in Rom erkämpfte sich Carmen mit Rang 10 (bei 29 Finalistinnen) einen Top-Ten-Platz. Für die beiden Martins reichte es jeweils nur für Rang 18.

Erfolge auf der heimischen Matte

Eine sehenswerte Medaillenausbeute brachte das 7. Lorenzner Herbstturnier in der heimischen Judohalle am 20. November. An diesem Turnier nahmen die Schüler- und Jugendklassen der Acht- bis Siebzehnjährigen teil. 15 Vereine aus Süd- und Osttirol sowie dem Trentino entsandten 160 Nachwuchsjudokas nach St. Lorenzen, welche die Judohalle mit spannenden Wettkämpfen belebten. Um die jeweiligen Klassensieger zu ermitteln, wurden fast 230 Einzelwettkämpfe ausgetragen und diesen Rekord bewältigte der veranstaltende ASV St. Lorenzen in sieben Stunden. Dazu kommt noch die erfreuliche Tatsache, dass sich niemand verletzte.

Die meisten Klassensiege verbuchten die Judokas vom Acras Bozen mit sieben ersten Plätzen, gefolgt von den Gastgebern des ASV St. Lorenzen und der Sportunion Matrei i. O. mit jeweils sechs vor Leifers mit fünf und Judo Gherdeina sowie Union Lienz mit je vier Siegen. Das starke Nachwuchsteam des ASV St. Lorenzen er-

rang sechs Gold-, fünf Silber- und vier Bronzemedailles. Auch die Vereinswertung mit 137 Punkten ging, diesmal knapp, an die Heimmannschaft vor dem JC Gherdeina mit 133, ARCRAS Judo Bozen mit 132, JC Leifers mit 123 und dem Judokwai Bozen mit 76 Punkten.

Die Fahrkarten nach Rom

Im Anschluss an das Jugendturnier fand die Ausscheidung zum Italienpokal der allgemeinen Damen- und Herrenklasse (Jun/Sen) statt. Hier hatten die Lorenzner Teilnehmer heuer besseres Wettkampfglück wie im vorigen Jahr, wo keiner die Qualifikation schaffte. Für das römische Cup-Finale qualifizierten sich diesmal Daniela Sequani (bis 57 kg) bei den Damen sowie Philipp Hochruber (bis 73 kg) und Martin Wolfsgruber (bis 81 kg) bei den Herren. Weitere fünf Judokas aus Leifers, Meran und zwei Athleten aus Trient werden im römischen Ostia die Region Trentino-Südtirol vertreten.

Karlheinz Pallua

7. Jugend-Herbstturnier

Die Platzierungen der Lorenzner Judokas:

Gold:

Marion Huber..... U10-29 kg
Christoph Niederkofler..... -40 kg
Carmen Gatterer..... U14-48 kg
Martin Oberparleiter..... -55 kg
Sarah Sieder..... U17-63 kg
Christian Mutschlechner..... -66 kg

Silber:

Elisabeth Gatterer..... U10-32 kg
Karin Huber..... U12-29 kg
Helena Miladinovic..... -40 kg
Lukas Kofler..... U14-66 kg
Sarah Sieder..... U17Open

Bronze:

Franziska Innerhofer..... U10-26 kg
Katja Fürler..... U12-36 kg
Martin Gatterer..... U14-48 kg
Fabio Cento..... U17-73 kg

Rang 4:

Michael Oberhofer..... U10-29 kg
Maria Messner..... U12-40 kg
Simon Sieder..... U17-66 kg
Jürgen Notdurfter..... -73 kg

Rang 5:

Mirco Zoppino..... U17-66 kg

Rang 7:

Christoph Gatterer..... U12-40 kg

Sie werden am 5. Dezember die Farben des ASV St. Lorenzen beim Finale des Italienpokals in Rom vertreten. Philipp Hochruber (-73 kg), Martin Wolfsgruber (-81 kg) und Daniela Sequani (-57 kg)



III. Amateurliga Kreis „C“

Die Lorenzner Mannschaft beendet die Hinrunde auf dem dritten Tabellenplatz.

Mittlerweile hat die erste Mannschaft die Hinrunde in der Meisterschaft der dritten Amateurliga Kreis „C“ hinter sich. Aus organisatorischen Gründen muss die Elf in der laufenden Saison 2005/06 im Kreis Unterpustertal spielen. Daher trifft sie auf weniger bekannte Mannschaften, was aber auch eine neue Spielatmosphäre mit sich bringt. Unter der technischen Leitung von Hartmann Plankensteiner konnten die Fußballer die Halbzeit der Meisterschaft mit einer zufriedenstellenden Leistung, nämlich dem dritten Tabellenplatz, beenden.

Im Provinzpokal lief es ebenfalls nicht schlecht. Die Mann-

schaft erkämpfte sich den Eintritt in die zweite Runde. Allerdings musste sie sich im Spiel gegen Neustift geschlagen geben und schied aus.

Auch das gesellige Beisammensein kam nicht zu kurz. Ein gemeinsames Törggelen beim Messnerwirt in Stefansdorf und ein Nudelessen beim letzten Heimspiel, das Marion und Alex von der Sportbar spendierten, sorgten für guten Mannschaftsgeist.

In der anstehenden Winterpause wird sich die Mannschaft regelmäßig im Fitnesscenter „Physiofit“ in St. Georgen treffen, um in frischer Form die Rückrunde im Frühjahr zu beginnen.

Domenico Vitale

Der derzeitige Tabellenstand zur Halbzeit der Meisterschaft

Mannschaft	Punkte
A.S. Kiens	19
F.C. Gröden	19
A.S.V. St. Lorenzen	18
U.S. Franzensfeste	17
S.C. Lajen	17
S.V. Neustift	13
S.V. Aicha	9
C.F. Sterzing	8
S.V. Lüsen	6
F.C. Brixen A.S.D.	2



Obere Reihe v.l.n.r.: Der Präsident des ASV St. Lorenzen Gerd Federer, der Verantwortliche für die Amateurliga Domenico Vitale, Trainer Hartmann Plankensteiner, Jürgen Stolzechner, Jürgen Volgger, Dietmar Gasser, Fabian Wishtaler, Siegfried Oberhöller, Kurt Klapfer, Michael Kosta und Norbert Passler.

Untere Reihe v.l.n.r.: Daniel Wachtler, Philipp Tolpeit, Michael Seppi, Hannes Elzenbaumer, Betreuer Raimund Frena, Hubert Leitner, Thomas Toniatti, Markus Kirchler, Martin Schneider, Valentin Lungkofler, Paul Huber (im Bild fehlt Daniel Kosta).

Tanzsport - Weltmeisterschaft

Der Lorenzner Günther Hellweger und seine Tanzpartnerin Ingrid Ohnewein landen einen großen Erfolg bei der Weltmeisterschaft im Discofox

Am 19. November hat in Bietigheim bei Stuttgart die Weltmeisterschaft im Discofox-Tanz stattgefunden. Günther Hellweger und Ingrid Ohnewein aus Eppan haben unter den über fünfzig Paaren in der Kategorie unter 35 Jahren den ausgezeichneten 7. Platz errungen. Sie waren damit auch das erfolgreichste Tanzpaar der Mannschaft Italiens. Über mehrere Ausscheidungen mit jeweils drei bis vier langsamen und schnellen Tänzen haben sie ihr Können vor den sieben Wertungsrichtern bewiesen.

Die Leistung ist deshalb besonders hervorzuheben, weil erfahrungsgemäß in dieser Sportart der Heimvorteil eine sehr große Rolle spielt. So ging der Weltmeistertitel an ein Paar aus Deutschland, gefolgt von einem Paar aus der Schweiz.

Der Präsident des Südtiroler Amateur-Tanzsport-Vereins, Nils Mederle, der gleichzeitig auch Trainer ist, freute sich über die Erfolge der Südtiroler ganz besonders, zumal noch ein weiteres Paar aus Südtirol, nämlich Renato und Brigitte Pichlkostner aus Eppen, den 8. Platz (in der Kategorie über 35 Jahre) belegte. Damit stellen die Südtiroler die einzigen Tanzpaare der Nationalmannschaft in den ersten zehn der Weltrangliste.

Die nächste Etappe für die erfolgreichen Turnierpaare ist der „10. Große Preis von Meran“ am Sonntag Nachmittag, den 4. Dezember, im Kurhaus von Meran mit Discofox, Standard und lateinamerikanischen Tänzen sowie einer Kür-Gala am Abend.

Günther Hellweger



Die besten Foxtänzer Südtirols v.l.n.r.: das Ehepaar Renato und Brigitte Pichlkostner (Eppan), Trainer und Präsident Nils Mederle, Ingrid Ohnewein und Günther Hellweger. Das Bild entstand am 4. November beim Vierländerturnier am Bodensee, wo das Paar Pichlkostner den sechsten und Ohnewein/Hellweger den dritten Platz belegten.

Rodler sind bereit

Rennsportler gehen mit großer Zuversicht in die Wintersaison.

Die Rennrodler im ASV St. Lorenzen werden in der anstehenden Rennsaison wieder bei den großen Rennen am Start sein. Schon im August haben Damian Oberhöller aus Moos, Stefan Liensberger aus Onach und Hannes Weissteiner aus St. Georgen mit dem Trockentraining begonnen. Im Fitnessstudio „Phisiofit“ wurden sie professionell betreut, um physisch und mental in Form zu kommen.

Nachdem sich nun der Winter angemeldet hat, wurde es Zeit die Schlitten aus dem Keller zu holen. Ende November begann das Training auf der Bahn. Auf der Anlage in Campill im Gadertal, ließen es die Pistenverhältnisse zu, die ersten Probeläufe zu absolvieren.

Nachdem die Athleten der Rodlerfamilien Oberhammer und Gräber heuer ihre Rodel in die Ecke

gestellt haben, will der Nachwuchs nun an die großen Erfolge ihrer Vorbilder anknüpfen. Mit Christian Oberhöller haben sie einen erfahrenen Trainer. Betreut und begleitet werden die jungen Hoffnungsträger vorwiegend von ihren Vätern und den Verantwortlichen der Sektion Rodeln.

Im Jänner werden die Rennen beginnen. Der SV St. Lorenzen wird mit seinen Athleten wieder dabei sein. Natürlich wird der olympische Gedanke im Vordergrund stehen. Dank einer sehr guten Vorbereitung sind die Athleten zuversichtlich und freuen sich mit bester Vorbereitung die Rennen zu bestreiten. Oberhöller und Liensberger werden in der Kategorie der Anwärter (Jahrgänge 1989 bis 1991) starten, Hannes Weissteiner wird sich der harten Konkurrenz der Junioren stellen.

Stefan Liensberger



Winterprogramm der Sportschützen

Nikolausschießen

Am Dienstag, 6. Dezember ist der letzte Schießtag (von 18 bis 22 Uhr) für das Nikolausschießen.

Geschossen wird mit Luftgewehr sitzend aufgelegt oder frei stehend.

Hauptpreise für die fünf besten Blatttreffer sind eine Nikolausstatue und vier Sachpreise im Wert zwischen 40 und 400 Euro.

Für einen Blatttreffer mit weniger als 50 Teiler erhält der Schütze ein Nikolaussäckchen als Sofortpreis.

Die Stammeinlage (Probe plus fünf Schuss Blatttreffer) beträgt 10 Euro, der Nachkauf (5 Schuss Blatttreffer) beträgt 3 Euro.

Vereinsmeisterschaft

Alle Mitglieder der Sportschützengilde St. Lorenzen sind herzlich zur Vereins- und Sektionsmeisterschaft eingeladen am

Dienstag 13. Dezember

Donnerstag 15. Dezember

Dienstag 20. Dezember

jeweils von 18 bis 22 Uhr

Geschossen wird mit Luftgewehr und Luftpistole in den Kategorien Junioren, Schützen, Damen, Altschützen, Veteranen, Versehrte und Hobbyklasse (sitzend aufgelegt).

Geschossen wird in allen Kategorien eine 40er Serie.

Das Nenngeld beträgt 10 Euro.

Weihnachtsschießen

Am Donnerstag, 22. Dezember findet das Weihnachtsschießen von 18 bis 20.30 Uhr mit anschließender Weihnachtsfeier statt.

Geschossen wird mit dem Luftgewehr sitzend aufgelegt, fünf Schuss Probe und ein Blatttreffer. Als Teilnahmegebühr ist ein Weihnachtsgeschenk mitzubringen.

Während der Weihnachtsfeier findet auch die Preisverteilung der Vereinsmeisterschaft statt.

Der Schießstand bleibt vom 23. Dezember 2005 bis 2. Jänner 2006 geschlossen.

AUS DER GESCHICHTE

Vor 200 Jahren

Im Dezember 1805 endet der Dritte Koalitionskrieg. Auch in St. Lorenzen herrschten kriegsähnliche Zustände.

1805 war für Tirol ein Schicksalsjahr. Es tobt der Dritte Koalitionskrieg Österreichs und seiner Verbündeten gegen Napoleon. Am 2. Dezember 1805 erringt Napoleon den entscheidenden Sieg in der Schlacht bei Austerlitz, in dessen Folge Tirol zu Bayern kam. Auch in unserer Gegend herrschten kriegsähnliche Zustände mit Angst, Not und Armut.

Diese Ereignisse hat man im Pustertal und besonders auch in St. Lorenzen zu spüren bekommen. Der Markt war eine Militärstation für Truppendurchzüge und im Sonnenburger Kloster wurde in aller Eile notdürftig ein Militärspital eingerichtet. Die durchziehenden Truppen mussten gepflegt und über Nacht in Häusern untergebracht werden.

Schon am 18. Juli beschwerten sich die Vertreter von Sonnenburg, Pflaurenz und Fassing in einem Schreiben über die untragbaren Zustände, vorwiegend wegen der vielen Einquartierungen von Soldaten, zumal dort nur zwei Gast-

häuser und sieben Höfe dazu gebraucht werden könnten.

Die Lage wurde aber immer dramatischer. Im August wurde der Durchmarsch von 3500 Soldaten, von Kärnten kommend, aufgeteilt in vier Kolonnen, angekündigt. In der Nacht zum 8. August wurden 157 Rekruten allein im Markt einquartiert. Neben den Einquartierungen wurden vor allem die Vorspanndienste und die Heu-Stroh- und Brennholzabgaben ein Problem. Am 2. August fand deswegen im Kreishauptgebäude in Bruneck eine Versammlung der Vertreter aller Ortschaften des Pustertales statt. Es wurden die Ent-

schädigungen für Vorspanndienste und die Preise für Heu, Stroh und Lebensmittel vereinbart. Vor allem aber wurden die Mengen festgelegt, die jedes Gericht zu stellen hat.

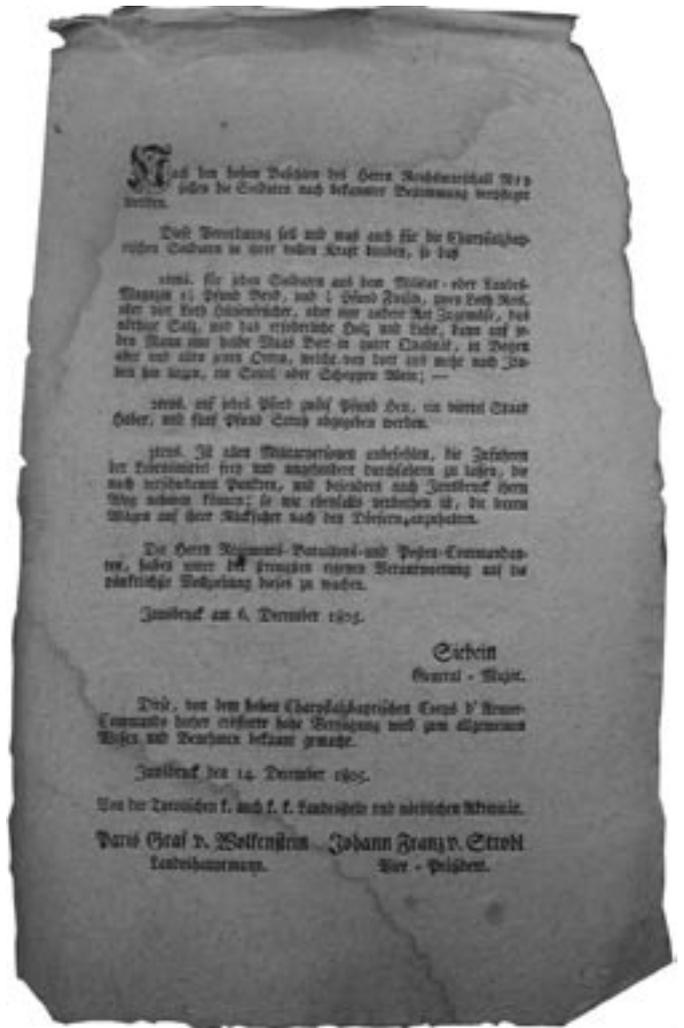
Die Ereignisse überschlugen sich, die Vereinbarungen halfen offenbar wenig, denn das Militär ging nach eigenem Gutdünken vor und drohte im Notfall einfach entsprechende Güter zu requirieren. Wie man aus Dokumenten entnehmen kann, kam es oft vor, dass Bauern, die Vorspann leisten mussten, bei der nächsten Militärstation (im Falle von St. Lorenzen war dies Vintl bzw. Mühlbach), einfach gezwungen wurden wei-

terzufahren. Bei der vorgesehenen Entschädigung hatten sie meist das Nachsehen.

Da 1805 zudem ein schlechtes Heujahr war, kam es zu Hams-terkäufen und die Preise stiegen enorm an. Um dies zu verhindern wurde mit Erlass vom 18. September 1805 jeder Handel mit Futtermitteln verboten und unter strenge Strafe gestellt. Der Preis für Heu wurde vom Divisionskommando mit 2 Gulden und 12 Kreuzer pro Zentner festgelegt und später sogar noch nach unten korrigiert.

Ende September zogen mehrere Regimenter durch das Pustertal. Kaum war eine große Kolonne abgereist, war schon die nächste wieder da. Am 24. September gelangte das Regiment Erzherzog Carl mit 5 Bataillonen und 3.153 Mann im Raum Bruneck ein, zwei Tage später kam das Regiment des Fürsten Auersberg, am 27. September gelangte das Regiment Patorisky und am 11. Oktober das Regiment De Ligne in die hiesige Gegend. Aus zeitgenössischen Schriftstücken zu schließen drohte fast ein Chaos. Es mangelte an allem. Auch Arbeitskräfte waren knapp, vor allem wurden Bäcker, Schanzarbeiter und Pferdeknechte gesucht.

Im Dezember 1805 hatte der französische Marschall Ney in Tirol das Sagen. Auf seinen Befehl hin wurden die Rationen für Soldaten genau festgelegt. Diese Verordnung entstand offenbar bereits einen Tag nachdem die Franzosen Innsbruck besetzt hatten.



Ein großes Problem war, dass unter den vielen Soldaten Krankheiten herrschten. Das zum Notspital umfunktionierte Kloster

Sonnenburg, das nach Angaben des Sonnenburger Hofrichters Johann Gualbert von Gaun auf 48 Kranke ausgelegt war, konnte nach anderen Angaben (vielleicht nach provisorischer Erweiterung) höchstens 150 Kranke aufnehmen. Anfang November wurde die Einlieferung von 300 kranken Soldaten gemeldet.

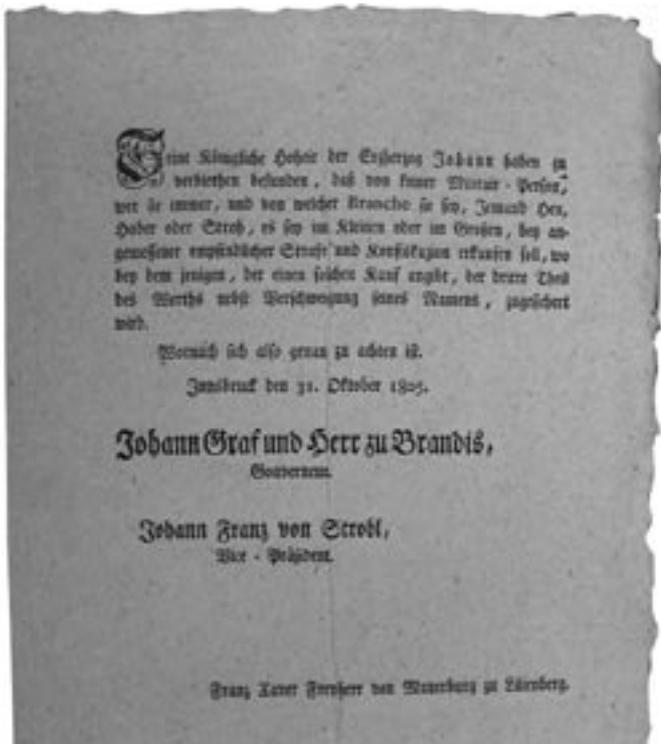
Eine Wende trat ein, als Napoleon bei Ulm eine wichtige Schlacht gewann und in dessen Folge am 5. November 1805 der französische General Marschall Ney mit seinen Truppen in Innsbruck einmarschierte.

Das Schicksal Tirols wurde am 26. Dezember entschieden, als es im Frieden von Preßburg zu Bayern kam.

rn

Bekanntmachung zur strengen Einhaltung des Verbots von Spekulationskäufen von Futtermitteln, das bereits am 18. September 1805 erlassen worden war.

Bildliche Wiedergabe der Dokumente laut Konzession Nr. 4 - 2005 vom Staatsarchiv Bozen



Schnupperkurs für Rennläufer

Der Skiclub St. Lorenzen bietet einen kostenlosen Schnupperkurs für angehende Rennläufer.

Termine: Samstag, 10. Dezember
von 14 bis 16 Uhr
Sonntag, 11. Dezember
von 9 bis 11 Uhr

Skikurs mit Carving-Technik

Der Skiclub St. Lorenzen bietet einen Kurs für Erwachsene an, die sich mit der Carving-Technik besser vertraut machen möchten.

Termine: Samstags im Winter
von 9 bis 11 Uhr

Anmeldungen und nähere Auskünfte bei Oswald Dantone, Tel. 348/700 63 27 oder E-mail: skiclubstlorenzen@gmx.net

Krampuslaufen



Seit 2003 gibt es in St. Lorenzen eine Gruppe, die sich zum Ziel gesetzt hat, den in vielen Orten aufgekommenen Brauch der „Krampusläufe“ aufleben zu lassen. Die Lorenzner Krampusse werden im Markt am Abend des 4. Dezember ab 15 Uhr zu sehen sein, ebenso werden sie beim Nikolauszug am 6. Dezember mitwirken. Die Mitglieder dieser Gruppe legen Wert darauf, dass sie bei ihren Auftritten niemanden übermäßige Angst oder Schaden in irgend einer Form zufügen wollen.

Hannes Niedermair

Verteilung von Christbäumen

Die Freiwillige Feuerwehr von St. Lorenzen organisiert auch heuer wieder eine Christbaumaktion. All jene Personen, die einen Christbaum brauchen, können sich am **Samstag, den 17. Dezember zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr** hinter der Feuerwehrrhalle einfinden. Dort werden die Bäumchen gegen eine freiwillige Spende abgegeben.

Der Kommandant Andreas Wanker

AVS-Programm

Übung im Umgang mit Pipsgeräten für Skitourengeher und Schneeschuhwanderer.

Termine: Samstag, 10. Dezember
Sonntag, 11. Dezember

Am Samstag um 20 Uhr Theorie, am Sonntag wird dann das Gelernte in die Praxis umgesetzt.

Dieser kostenlose Kurs ist nicht nur für Skitourengeher, sondern auch für Schneeschuhwanderer wichtig, die denselben Risiken ausgesetzt sind.

AVS-Jugend

Wintercamp in Innervillgraten im Friedl Mutschlechner Haus.

Termin: 28. bis 30. Dezember

Krippenausstellung

Die Krippenfreunde von Montal/St. Lorenzen laden zu einer Krippenschau ein.

Öffnungstage: Donnerstag, 8. Dezember

14 bis 18 Uhr

Freitag, 9. Dezember

9 bis 18 Uhr

Samstag, 10. Dezember

9 bis 18 Uhr

Sonntag, 11. Dezember

9 bis 17 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Krippensegnung am 8. Dezember um 14 Uhr mit musikalischer Umrahmung einer Bläsergruppe der Musikkapelle St. Lorenzen

Weihnachtsmarkt

Die Jugendgruppe Onach veranstaltet einen Weihnachtsmarkt.

Termin: Sonntag, 18. Dezember

Ort: Mehrzwecksaal Onach

Beginn: nach der Sonntagsmesse bis 12.30 Uhr
und von 13.30 bis 15.00 Uhr

Mitgliedervollversammlung

Der Skiclub St. Lorenzen ladet alle Mitglieder zur diesjährigen Vollversammlung ein.

Termin: Freitag, 9. Dezember

Ort: Sitzungsraum der Sportanlage

Beginn: 20.00 Uhr

Adventfeier

Der Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverband der Marktgemeinde St. Lorenzen lädt alle Mitglieder des SKFV mit Frauen sowie die Witwen von Kriegsteilnehmern zu einer Adventfeier ein.

Termin: **Sonntag, 11. Dezember**

Zeit: 14.30 Uhr

Ort: Lokal der Sportschützen im Schießstand

Für Unterhaltung sorgt Franz Stuefer.

Dorfschießen

Die Sektion Stocksport des ASV St. Lorenzen lädt zum traditionellen Dorfschießen auf der Eisportanlage in St. Lorenzen.

Termin: **Sonntag, 26. Dezember**

Anmeldung: bis Sonntag, 25. Dez. in der Sportbar

Programm: 9.00 Uhr Einschreibung (in Sportbar)
10.00 Uhr Spielbeginn

Nenngeld: 30 Euro pro Mannschaft

- Wenn sich mehr als 21 Mannschaften melden, wird in zwei Gruppen gespielt
- Je Mannschaft sind bis zu zwei „tesserierte“ Stocksportler erlaubt
- Sollte das Dorfschießen an diesem Tag nicht möglich sein, so gilt der 6. Jänner (Heilig Drei Könige) als Ausweichtermin (Neuanmeldung erforderlich).

KLEINANZEIGER

Scooter 50 Stalker Gilera in gutem Zustand abzugeben. Tel. 0474/47 44 73 (abends)

Citroen Picasso Xara blau met., 1600 ccm, Baujahr 2002, 33.000 km zu verkaufen. Tel. 0474/55 33 72 ab 16 Uhr oder 348/583 60 05

Junges Architektenpaar aus St. Lorenzen mit 2 kleinen Kindern sucht **Drei- bis Vierzimmerwohnung** in Bruneck/St. Lorenzen zu mieten. Tel. 0474/40 31 34

Trockene **Schabe** zu verkaufen. Tel. 0474/47 44 30

Betreuerin für halbtags bzw. drei bis viermal pro Woche für 3 bis 4 Stunden gesucht. Tel. 0474/47 43 08 oder 338/234 10 30

Trockenes **Brennholz** zu verkaufen, kann eventuell auch zugestellt werden. Tel. 0474/40 31 57

Würde vormittags **Kleinkind** in Pflege nehmen. Tel. 340/786 20 91

Wenig gebrauchte **Langlaufausrüstung** umständehalber günstig abzugeben (Atomic Classic SS 30 Grip, 210 cm lang mit Stöcken und Schuhen). Tel. 0474/47 46 42

Junge Frau aus Asien sucht **Arbeit im Gastgewerbe**, eventuell als Zimmermädchen im Raum St. Lorenzen und Umgebung. Tel. 0474/55 18 63 (Hermann Perfler)

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Auflösung

Die alte Brücke über die Rienz zwischen St. Lorenzen und Sonnenburg hieß „Bannbrücke“. Der Name rührt vom Kirchenbann (Ausschluss aus der Kirche) her. Am 3. April 1455 sprach Kardinal Nikolaus Cusanus im Auftrag des Papstes über die Äbtissin Verena von Stuben den Bann und schloss sie aus der Kirche aus. Fünf Monate später, am 4. September 1455, erging das Interdict (Ausschluss aus der Kirche eines ganzen Gebietes) über Dorf Sonnenburg, also dem Amtsbezirk des Hofgerichtes. Weil man über diese Brücke in das vom Kirchenbann belegte Gebiet gelangte, erhielt sie die Bezeichnung Bannbrücke.



Unter den 35 eingelangten Antworten waren 22 mit dem zutreffenden Lösungswort „Bannbrücke“. Auch Katharina Wierer aus Fassing wusste die richtige Antwort. Bei der Auslosung wurde ihre Karte gezogen. Sie erhielt einen Büchergutschein.

Herzlichen Glückwunsch!

